

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von
Kaisersperg**

Geiler von Kaysersberg, Johannes

s.l., 1508

[Bildner]

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

Dis sage von dreyerlay bildner/
die vns vō got für gesent sind/nach
denen wir ain form solln nemen/vn
sern nächstē lieb zu haben.



Lider sind
wir vnder/
aynander.
Dise wortte
redt Sant
Pauls zu
allen criste
menschen/
die da sind
vil gelyder
vñ ain leib
in christo /

Aber d' selb ist ir hanbt Ich hab üch
erwan gesage. wie Johānes d' ewan
gelist sein junger leeret/das sy ain
ander solten liebhaben. Do der selb
sanctus Johānes yetz alt was wor
den/vnd von alter vnd schwachait
nie wol mer geen mocht/deshalb er
vnd den armen siner iunger gefür
ward Wen er nu ain klain weil ge
gangen was/so enthielten sy in ain
kurze rast vnder iren armen/ auß
das er ain wenig möcht rüwen/vñ
zu ainr yglichen solichen rast/do er
nie mer wort sprechen mocht/sprach
er Lieben sünlin/haben aynander
lieb. Vnd wenn er aber aynen klay
nen weg gegangen was/vnd sy yn
liesen rüwen So sprach er wider zu
ynen/ye ainer hab den andern lieb.
Vnd do er das ymmerztz also offe
vñ vil trib on auß hören/do ver wu
deret es sine iunger das er dise wort
also offe vnd vil wider herfür zoch/
vnd fragten yn was sein maynung
damit wär/als ob sy sprachen Lieb
er vater du bist nu alt vñ krank wor
den/die zeit deines tods ist nach/du
bist yetzund in dem abschaiden von
vns/du soltest vns etwas frembdes

vñ höhers leern/als gemainlich die
tünd/welche sich vō irn güten frün
den schaiden wöllen. Was mainest
du damit/das du vns also emsig
klich besilhest. Das wir ainand sol
len liebhaben. Do antwurt yn sane
johānes vñ sprach/lieben sün/es ist
das gebot des herren/vñ ist dz es als
lain geschicht/so ist es genug. Als
ob er sprach. Wer das erfüllt/d' thut
damit gnüg/wān es ist dz/das vns
got gebotten hat vnd von vns hai
scher. **N**un fragestu vñ sprichst.
Seit mal vns got geboren hat. ain
ander liebzuhaben/vñ so wir dz er
füllen/das wir ym damit gnüg tū
en. Wie sol ich meinen nächstē lieb
haben? Ich sind dreyweiß/in denen
man den nächstē liebhaben sol Zum
ersten sol ain mensch seinen nächstē
liebhaben als yn got lieb hat. Zum
andren/als er sich selb liebhat Vnd
zum drittē/als die glider an ainem
leib ainander liebhond. Er sol war
nemen zum ersten wie got den mens
schen liebhab Zum andn wie er sich
selber liebhab Vnd zum driten wie
die glider ains leibs ainand lieb ha
ben. Das sind drey aberzyl/der ain
mēsch foren sol/d' sein nächstē rechte
liebhaben wil/als ym dz got empfö
hen vñ geboren hat Von dem erstē
redt d' her: im hindersten nachtmal
jo. am. xv. ca. Als er sich leiplich vō
seinen iungern schaiden wolt/do sa
get er yn vñ sprach/das ist mein ge
bot/das ir ainand liebhabē als ich
üch hab liebgehabē/als ob er sprach
lernend bey mir/wie ich mich gegn
eüch gehalten hab/wie ich mit eüch
gewandelt bin/in was fründschafft
mit welcher trerw/lieb vñ demit ich
vnder üch bin gesin/daz ir och also
bey ainand wonend. Zum anderen
solten dein nächstē liebhabē/als dich
selbs/das hat d' her: geleert/mathee

Der

Erst

Bildner

am. xxiij. ca. vñ luce am. x. Hab lieb
dein nächstten als dich selb. Das drit
ist/das wir ainand sollen lyebhabn
als die glider aines leibes. Des sind
die epistel sancti pauli ganz vol. zu
den Römern am. xij. capi. Spricht
Paulus/ als wir in ain leib haben
vil gelider/vñ aber alle gelider/nit
haben ain wirkung Also wir vil men
schen/sind ain leib in cristo. Des ge
leichen redt er auch an seiner ersten
epistel/zu den Corinthiern am. xij.
capi. Nun ist mein meinung üch
dise drei außzulegen/vñ wil yetz
daz löst für mich nemen Aber ir sol
lend nit achten/das ich vor mer dar
von gefage hab/ als lang es nit ge
schehen ist/ so lang ist not/das wy
der herfür zu ziehen. Als lang das
feur zum rath außschlecht/vñ der
wachter den flamen sieht/vñnd das
feur vngelöset ist/ so lang hört er
nit auf stürmen. Item hastu ain ge
synd in deinem haus dem du etwas
befilhest/ wenn es dasselb volbringt
so ist nit mer sagens not. wñ was
du gehaisst hast das ist geschehen.
Aber so lang es dz nit geton hat/ so
hörestu nit vñ/an im zu manen. Wñ
wenn man ain weck vñ dem schlaff dz
er auffstand/die weil er nit vffsteet
so hört man nit vñ/in zu weckn. Das
ist das aller nötigest dz man vns lee
ren vñ vñdweissen mag/dz wir rech
te liebe vñ ware fründtschaft zu ain
and habn. Denen die es noch nit an
die werck gelegt hond/ ist not dz man
sy dazü erman dz anzufahñ Denen
die daz ründ vñ yetz halten/ ist erma
nüg nüg vñ güt das sy darin behar
ren/vñ nit dauon fallen. wñ on dz
mag niemant selig werdñ Wir mü
ssen über ain/ aines dz and liebhabn
vñ alles aigen gesüch vñ zünil aig
ner liebe zu vns selbs die ain vrsach
ist/ klainer od klainer liebe zum nah

sten/hindan setzñ/ andst mögn wir
nymer in tugenden zunemen. Wer
bald aller laster wölre abkōmen/vñ
tugendreich werdē/d müst im grūd
anfahñ/ also dz er sin aigne lieb/vñ
dz gesüch seiner aignen naturen auf
ain ort setze. wer dz lübt/d bedarff
nit vil artzney herfür ziehē/die last
er vñ zütreibn. wñ dis ainig ist im
gnüg/alle laster züüberwindē. wer
die böse wurtz verderbt im grūd/so
fallen selber vñ doiren die bleter vñ
öst. Das ist d gebrest alles cristenli
chen lebens dz ain ygliches sich selb
vñ dz sein sücht Niemand spricht dz
ist wid die eer gots. wid daz hail der
felen/wid cristenliche vñ gaisfliche
ordnüg. es dient nit züvolkomēhait
da zü alle gaisfliche leüt schuldig sei
en züfechten bey haltüg irer gelüb
te des geschweyget yderman. Aber
alle menschen süchende sich selbs vñ
das jr. Sagend. das hat man mir
gethon. so ist mir das von dem oder
deren widerfarñ/damit beschwäre
man mich. das ist mir burdlich. Al
so haben wir gores vñ seiner eeren
vergesen aber an seiner stat vns sel
ber zü ainem abgot dargesetz/dar
auffgeer vnser fleisch ernst vñ anslag
das desselbñ geschont werd/dz dem
nüt beschehe vñ so im etwas beschi
cht/daz d gerochñ werd. Geschichte
etwas wid got/des wirt wenig ge
achtet/dz es gerochen werd/all klä
gen sind das man vns etwas geton
hat Vñ so wir solten got vor aug
en habn. fines willen foren. vñ allen
vnsern syñ vñ gedank darnach schi
ken/dz im solehs von allen menschn
bescheh/dis richtñ wir alles in vns
selber/vñ aignen vns zu/das/das
got zü gehört.

¶ Vom erstñ bildner/d da sagt vñ
d lieb so die glied züainand habn/die
da wirt begrifen in. ix. aigēschafftē

Das

.xx.

Blat

Die erst eigenschafft d' gelider ist / Leidlose / Rain gelid beneydet das ander gelyd / von seines amptes wegen. Nun das du merckest was ich mein. Du hast ain recht aug in deinem haubt stat / das hat ain lustlich herlich ampt / es mag klarlich sehen. weit. ferr. vnd brait. Du hast darzu ain linck oug / das hatt eben das selbig ampt / es ist dem rechten gleich. Dise zway beneident ainander nitt / wiewol sy gleich seind / im ampt. Dir war von hertz laid / das dein linck aug minder gesach. dann das gerecht / so woltest du auch vngern / mit dem rechten oug minder sehen / weder mit dem lincken. Der fuß beneidet das aug nitt / vmb des willen das es im haubt stat / vñ ain eerlicher ampt hat dann er / vñ sein ampt ist / das er muß auff der erden in dem myst gon. Im war vast laid das / das oug solt mit im in dem hoc verwüster werdñ. Der fuß beneidet auch das hertz nit / welches gar ain fürnamer ampt hat weder er. Wen es allen gelideren leben gibt / er beneidet nit dz hirn / in dem ain mensche hatt die krafft / das er mag betrachten / ratschlagen / fantisieren vnd des gleichen. Merck weiter. Dein fuß beneidet och nit den munde / von des wegn das er wein trincket / vñ er allain mit wasser gewaschen wirt. Es war dir kain dienst wolt dir yemans dein fuß mit wein waschen. Sehend was fruntschaft die gelider mit ainand habend / das kains wolt / das / das and ain mynder ampt heet. Also sihestu / das ain ander mensch ain herlich ampt hat er ist ain oberer / in gaystlichem od in weltlichem stat / er ist hoch geleet / vnd hat ander gaben vñ gnaden. vermunfft / beschaidenhait. für

sichtigkeitait. zucht. stercke. hübsche. wolreden. gerad. gesund. deren du nitt hast. Nit beneid in darumb. Gynn im die von hertzen woll / vnd fleiß dich getreüwe zu sein / in dem das dir von got verlyhen ist. Oder so du merckest / das ain ander mensche hatt ain gleiche genad mit dir. das laß dir nitt schwäre sein / aber lob got darumb. Nym ain gleichs Ich bin ain prediger / so sol mir nit mißfallen / ob ain anderer och leert das ich leer / vñ im auch die leüt genaigt seind / zu / zehören / aber es sol mir ain großer anmüt sein / vñnd mich des fröwn / das got gelobe vñ geeret würt / durch wen das beschicht. Wenn mich aber das geratet mügen / vñ gedenc / sein gut geruf werd mir das mein verklainet / ich werd dardurch verachtet / er ziehe die leüt ansich / vnd hab mer volcks das im nachlauff dañ ich. Da süch ich nit gotes willen. lob vnd eer / vñ der seelen hail / besunder mein aygne glori / vñ bin ain falscher vngertruwer knecht gotes. Des gleichen ist es in aym closter / oder in d' welt. wa sollich leüt seind / die yimmer zu sich selber süchend. weliche allerzeit klagen vñ sprechen / man zeücht die herfür / vñ achtet sy vnd haltet vil von ir / das thüt man mir nitt / ich würd vertruckt vnd verschmacht. nyemans haltet icht von mir / wie wol ich gar anderst bin / dann dyse oder ihene / was ich tün das schätzt man nyenen für / vnd wird veracht. In also wie man es mit denen leüt en ansahet / so ist es inen alles vmb sich selber züchün. Da hiet dich vor fleiß dich / dz mich / vñ mir / ab wegzeründ / vnd züerachten. Aber got lauterlichen süchen / in allain mairnen / vñ nit dich. wann so du allain vnderstündest zu leben. dem willen

Q. 4

gottes der dir geoffnet wirt / durch das gebot / oder entpfelch des obren denn so gült es gleich in der tuchen vnd im for / oder wa man dich brauchet. Aber sich selbs alle zeit herfür tün. vnd zu vorderest welln sein / die weil das in dir steckt / als lang hast du weder rüw noch rast. Tü das getrewlich / darzu du von got geordnet bist / vnd nit bekümer dich / was ainem andren entpsolhen wirt. Des haben wir gar ain feine ordnung o glider an dem gaisstlichen leib / d eristenlichn kirchn / als Nicolaus de lyra spricht Da hat es got also geschicket / das etliche glider sollen augen sein. die andren oren / die dritten nasen / dz sy smacken. ain rail sind hend etliche füß Vnd diser kaines nympt sich an des / daz dem andren zu gehört. Das haubt / ist christus vnser her / die augn an dem leichnam der christenhait / das seind die prelaten vnd leerer. Der ampt ist / das sy die andren vnderweisen / vnd ynen den weg christenlichens lebens zaigen. Die oren / das seind die andren minderen vnd gemainen priester. die sollen losen. vñ hören die geleertern. sy sollen beicht hören. vñ dem volck die sacrament raichen. Die naslöcher an diesem leichnam / diß sollend sein die claustrerleüt. Denen gehört zu ain schawend leben zu füren. das sy schmacken götliche vnd hymliche ding. Die hend / das seind die gwalrigen vnd mächtigen layen Die selben sollen die andren gaisstlichen vñ weltlich / ir vnderthon beschirmen Die füß an dem leichnam der christenhait / seind die hantwerker leüt. arbeiter / bauleüt / vñ das gemayn volck / die sollend auffenthalten den ganzen gaisstlichen leib / mit ir arbeit. Dise alle sind glider aines leibes / wie wol sy mancherlay wercke

zu tün haben. Thü das getrewlich : daz du dich got hat berüft / vñ gedent daz er dich vmb deins nutztes willen zu diesem ampt geordnet hat. Wann er in seiner götlichen weisheit. von oweitait vor hat gewisste / het er dich zu ainem höherem geordnet / das es war gesein ain verderben deiner armen seelen. Also haben ir die ersten eigenschafft der liebe / so die gelider zusammen habend. die ist. daz die minderen gelider die meereren. oder gleich irs gleichen nit beneidn noch irs amptes nit begerend ¶ Die ander eigenschafft der glider des leibs ist / das sich kaines an dem anderen begert zu rechen. wiewol es von im gelózt ist. Der mund yher ettwann zwibelen oder anders / dz den augen oder andern gelidn übelkömpt. darumb zürnet ir kaines über den munde Wolan / der mund hat zwibelen geessen vnd damit das aug gelózt von des wegen tüst du dem müd kainen schaden. Ja dir wäre layd von herzen / das ym icht übelis wüsfüre Schneidest du dich mit der gerechten hand / in die gelingtn / du lassst dich benügñ mit dem selben schmerzen / nit schneidest du dich darumb in die rechte hand auch. Zu gleicher weiß solt du dich halten gegen deim nächsten / hatt dir der ainen schaden geton vnbillich. Damit hatt er sich selbs gelózt / in seiner armen seelen. das sol dir layder sein / dann das er dir geschat hat. an eeren / an leib oß an gürt. Wan an der seelen mag dir niemandt geschadn. dann du selber Nun an dem das er ym selbs schädlich gesein ist damit hat er vnhailes genüg. nit beger du im erst mer dar auf zuhaußen / sonder laß es ym alles lauterlich durch got saren. sant Pauls spricht. yr sollend niemandt übelis vmb übelis geben Das gehört

aynem wären christenmenschen zu
 der acht ain lebendig glid wil belei-
 ben/an dem leib der gantzen cristen
 hait/an wölchem leyb christus das
 haubt ist/von des wegen wir chri-
 sten haissen. Die glider müßend übe-
 r ain irem haubt nachuolgen. Do-
 der herr jesus ward geschlagen/do-
 hat er nyemants icht übels gewün-
 schet/er hat nit getröwet/noch ge-
 klagt/mer für sein durchächter ge-
 beeten. Wo aber ain mensch allzeit
 hat zu sagen/das hatt man mir ge-
 thon/so bin ich damit getructet wor-
 den/vnd ist mir vnrecht beschehen.
 Das es im alles umb sein person zu
 thünd ist/das ist ain gewiß zaichen
 dz er nit ain frisch gelid ist/an dem
 gaislichen leib d' christenhait/wan
 er wenig oder gar kaynen einfluß
 entpfindet von dem haubt Also ha-
 ben ir die andern aygenschafft der
 glider/die ist.das sich kein glid an
 dem andern begert zu rechen ¶ Die
 drit eigenschaft der glider des ley-
 bes ist.das kein glid im selbs allain
 wircket/sonder sein ampt vnd alle
 sine werck/taile es mit allen glidern
 Das aug ist allen glidern ain aug/
 desgleychen verstand von allen an-
 deren gelidern. Die füß tragen den
 gantzen leib. Die hend arbeiten nit
 für sich.aber was sy gewinnen/dz
 brauchent sy zu nutz aller glider.
 Der mund ist nicht für sich allain.
 Wer er gibt die speis so er nymmet
 dem mägen/der mage gibt sy dar-
 nach der leber/die leber taile sy dem
 mit dem hertzen/das hat ain krafft
 die allen glidern dauon aufstailt.
 Nun merck/alle christenmenschen
 seind glider aines leibes/diser ygli-
 ches hat ain besundre gab od' gnad
 die selb gnad ist er schuldig zubrau-
 chen zu nutz seinem nächten.vn nit
 ym selbs zubehalten. Ain tayl seind

leerer die sollen die anderen vnd wet-
 sen. Den gewaltigen steet zu das sy
 gemainen nutz vnd friden fürderen
 vnd beschirmen/als veri sy mügen
 Die da aber erleucht seind.vnd den
 vnwissenden güten rade künden ge-
 ben/die sollend das selbig thün. In
 ainem closter/welche da mügen vn
 künden singen vn lesen/die volbring-
 en den gemainen gottes dienst mit
 fleiß.desgleychen die andren alle. ai-
 nes ist geschickt zu dem dass ander
 kan ain anders. da tñ jedes mit fleiß
 das es vermag. Nit allayn für sich
 noch von sein selbs wegen/meer zu
 dienst ainer gantzen gemaind/vnd
 hüt sich dz es nit versaum die gnad
 so ym gegeben ist. anderst/der herr
 wirt sy von ym nemen vnd ain an-
 deren geben/der sy bas anlegt.vnd
 würt yn von der gemainschafft der
 auferwelten verwerfen Die da ha-
 ben zeitliches gü. sy seten in gais-
 lichen oder in weltlichem stadt/dez
 nen ist node das sy almüßen darvon
 geben vnd den nottürftigen gelidn
 dauon zu hilffkömen.mit dem dass
 ynen übrig oder nit not ist. Also sol
 yeglicher christenmensch aufstailen
 was ym von gott ist entpsolhen.er
 sey in gaislichem oder weltlichem
 stadt. Dauon spricht sanctus Pau-
 lus. Wir sollen gemaynschafft ha-
 ben in vnseren notturften.ye aines
 kün dem anderen zuhilff/als ob im
 die selbig notturffe in aigner person
 angelegen wär ¶ Die vierd eigens-
 chafft der glider/ist. Die speiß die
 ain glid entpfacht/würt mitgetai-
 let allen glidern. vn yedes gelid be-
 haltet von der speiß nit mer dän so
 vil als ym zugehört. Ist es aber daz
 es mer behaltet dän es bedarff/das
 würt ym zu schädlicher feuchtkait
 oder geschwer vnd vnflut. Zu gley-
 cherweis soll ain yeglicher mensche

der zeitlichen güterer nit mer behal-
ten. dann ym not ist zu seynem stadt
was er darüber für sich sparr. dar-
von wirt im sein hertz vnslatig vnd
vnrain. Er muß gedencen wie er
es anlegen vn behüten müg. das er
es meer vnd nit darumb küm. also
hat er forcht/sorg/angst vnd nott.
Nör was spricht iesus cristus was
da überig ist danon geben almüßen
vn alle ding werden uch rain. Von
ditem wissen die claußerleüt nichts
zusagen. sy mainen es gang sy nüt
an. almüßen geben stand den weltli-
chen zu. Aber sy sollen ymmer zu ein-
nemen/vnd nimer icht durch gotes
willen aufgeben. Sy gedencen nit
das der herre würt sprechen an dem
lesten gerichte. Mich hat gehunge-
ret/ir haben mich gespeisset. Mich
hat getürstet/vnd ir haben mich ge-
trencket. Ich byn nackent gesein
do habend ir mich geklaidet. Vnd
hern iderumb. Mich hatt gehunge-
ret. ir haben mich nicht gespeisset.
Mich hatt getürstet/vnd ir gaben
mir nit zu trincken. Ich was nackent
vnd ir klaiden mich nit. Dis main-
endte sy/seyn allain den layen gesage
vnd nit ynen. Aber sy salend daran
Wan d herre maine hiemit gaisstlich
vnd weltlich/alle die da haben das
güt diser zeit. vn die gaisstlich sind
mer gebüden almüßen zugebn/dan
die weltlichen. Wann sy seind die
wölche da niessend das erb cristi vn-
fers herren. Wen sy nun die ynwen-
digen glider der erbarmd beschlies-
send vor cristo dem herrn. das sy in
lassen leiden hunger/durst. vnd na-
ckenheit in sein gelidern/so er doch
spricht/was ir thünd dem minsten
auß den meinen. das habn ir mir ge-
thon. wie swarlich würt er seyn erb
von ynen vordien. Dife ist die vierd
eigenschaft der glider. das es ain;

em yeden zu schaden kömpt/wos es
mer von der speis behaltet/dan ym
zugehört. Die fünft eigenschaft
so die glyder vnderainander haben
ist. das kain glid das and verachtet
vnd vorauß die vnedleren gelider
klaidet man fleissiglicher/dann die
mereren. vnd welches glid aller sie-
chest vn gebresthaftig ist. des schz-
onet man allermayst. vnd wartend
sein die andren mit grosser gedult.
kair. Das aug spricht nit zu dem fü-
ße/du bist mir nit nott. ich bedarff
dein nit. wie woll es im haubt starr-
noch ist es nit so stolz. das es darüb
nit ain auff sehen hab auff den füß.
Dein füß ist auch nit so ain edel ge-
lid/als dein andelüt/aber du laßest
das anlüt bloß vnd den füß versor-
gest du fleissiglichen mit schüchen.
Nastu ain siech glid an deinem leib
du bindest ain tüch darüb/du scho-
nest des. vnd pfligest sein fleisslich.
Kain glyd wie edel es ist. verschma-
het die vnedleren vn die gebresthaf-
tigeren. Also wie gewaltig/hochge-
leert/gnadenreich/edel/oder reich
ainer ist. so soll er doch kayn armer
gebresthaftig. ellenden od krank
vnachtsamen menschen verachten-
vnd also vil ain mensch siecher/ge-
bresthaftiger/oder bürdlicher ist.
souil du sein mer schoné solt. in tras-
gen vnd leiden. Nit sprich/warüb
wolt ich es dem tün/man tüt es mir
nit. ich bedörfft sein auch wol. Nit
setz dich selbs ymmer zu für/als ob
du yederman in dich richtn wollest
Truck dich vnder got vnd vnd alle
menschliche creatur. sant Pauls
spricht. Ir sollen ainander fürköm-
en in eeren in eweren herzen/daz ist
in demem hertzn. soltu alle menschn
besser schätzen dann dich selber. Du
waist villeicht ain laster oder zway
von deynem nahesten/aber bey die

Das

.cxxx.

Blatt

selber findest du wol zwainsige vñ ob du wol yzund besser bist vor got dan er / so bistu doch nit sicher. das du bist in das end bestandest Wann es mag wol beschehen / das er sich bekö: von sein sünden. vnd ain auß: erwelter fründ gotes werd / vnd du abfallest von deinem gütten für saz vnd also verloru werdest. Darumb solt du alle menschen für dich setzen Aber ich sprich namlich / in deinem hertzen / wann das hat nit alwegen stat in den werken. Ain obier ainer statt oder aines landes. ain herze od frauw in irem hauf. ain priorin in ainem kloster. vnd ander / denen oberkait beuolhen ist. die sollen sich also halten gegen iren vnderthonen. in außertlicher eer erbietung. als dz ir stadt vnd ampt gestattet. das der oberkait gewalt bleib. vñ gehorsam nit zergang. Doch sol d oberer eben warnemen / das er sich selbs nit be: trieg. so er sich selbs sücher vnd sein eer. nit gottes. Wan aigen gesüch bricht gern herfür. Die sechste eigenschafft der glider ist. was ainem glid beschicht / es sey güit oder böß. des nement sich die anderen an / als ob es ynen allen beschehen wäre. Waschet dir ainer dein füß / du sagest ym dank mit dem mund. Trittet oder stoffet dich ymants / du klagest es mitt dem mund sagend. Du hast mir we geton. also tet der herr Jesus. do ym Maria Magdalena sein füß wüsch. do sprach er zu dem Simon. Ich byn gangen in deyn hauf. aber du hast nicht geben das wasser meinen füßen. Aber dise hat mein füß gewaschen / mit iren träh: heren. Nym war wie der herr mitt den wortten sines munds. dem Simon verweiset oder sich beklagete. das er ym nit dienstbare werk bewisen het. vnd Marie dancksaget. des

gütten das sy ym thet Wie sprach cristus mer zu sant pauls / als er in nid: schlug auff dem weg. Er sprach zu im Saule Saule wes durchächtest du mich. Nun was der herr Jesus daruor zu hymel gefaren / aber Saulus durchächret im sine jung: er / des selben nam sich der herre an als ob er es ym geton het. Also wirt er auch sprechen an dem löstten tag des v:tailes. Was ir haben gethon aynem auß den minsten der meinen das haben ir mir gethon. Darumb so vil ain mensch mer entpfinder in seinem hertzen / das übel seines näch: sten / mit ainem getrewen mitleiden vnd ym ain grössere freud ist / so es ym wol geet / voraus in gaisstlichen dingen / wölche der selen hail an treffend. als vil sol er mercken. das er in gaisstlichkeit / vnd in der genaden gottes hat zu genömen. Vnd so er des minder in ym entpfinder / also vil gebristete ym warer christenlicher liebe. Also haben ir die sechste eigenschafft der freundschaft / so die glider zu samen haben / die ist ain ygliches nymmet sich an was dem anderen beschicht / als wäre es ym gethon. es sey güit oder böß. Die sy: bend eigenschafft / so die glider des leibes an ynen haben / ist. Ain gelid gibt sich dar für das and. will man ain in das haubt schlagen. zuhande würfft er den arm für / den gibt er dar / auff das er damit dem haubt / den strach müg auffhalten. Ist er geföllt vnd ligt an der erden / so beütet er den füße dar. Nym war wie gar getreulich ain gelid das ander begert zu beschirmen / vñ sein selbs nitt schoner / sunder sich verachtet. Man findet gar vil lieber hailigen die sich selbs williglichenn in den todt gegeben habend / vonn des wegen das sy iren nächsten menschen

Q. iij

möchten erlösen. Aber wen das ain gebot / oder nicht mer dan ain rade seye / laß ich nun zumal an steen. Die glider sollen vom haubt lernen ich main christu. der den straych der auf vns gangen solt sein / entpfangen hat / do er sich an dem creutz zwischen vns vnd dem straych des vaters dar hat geben. vnd den schmerzen für vns entpfangen. ¶ Die achtend eigenschaft der leiblichen glid ist. Das sy entsetzen habn von ainander abgeschaiden zu werden. Also daz ain glid sich vast entsetzt vnd fürchtet / von dem andn abgeschaiden zu werden. vñ ist dz nit ain wunder. wan so bald es von den andren geschaidn wirt / so ist es vn nutz. vñ entpfacht nit das lebñ von dem gaste / als die andren glider. Desgleichen sollent die cristenmenschn sich entsetzen vnd fürchten / den abschaid von dem gaitlichn leib der cristenhait. Wan als bald ain glid vñ dem leib getailt wirt / so würfft man es hynweg / dann es hat kein tail mer mit den andren glidern. Also ist es auch mit den glidern der christenlichen kirchen. Wenn ain mensche in den bann gethon wirt / oder in tod / sünd fallt / zuhand ist er ain abgeschnidten glyde der cristenhait. vnd mag nit mer tailhafftig werdñ des gütes der andern cristen menschen. Ain mensch der in gotes gnaden ist. der selbig hat gemeinschaft mit allen cristenleuten / als weit die ganz christenheit ist. Also was güter werck geschehend zu Rom. zu Jerusalem. vnd an allen orten d welt da hat ain yeder frumer güter cristen mensch / hie oder wo er ist / tayl vñ gemain an Gleich als da etwan acht oder zehen kaufman. ir gelt zu samen legen. kaufmanschatz damit zu treiben ainer ligt zu rom der an

ner zu Venedig / der drit zu Nürnberg / der vierd zu antorff. Dise gewinnend all / vnd was ir yeglicher gewint da haben sy all gemayn an. Desgleichen ist es mitt allen christen menschen / die da vnder ainand glider sind. dise haben alle gemeinschaft in güten wercken / als lang ain yglichs vngeschaiden von dem leib beleibet. Davon sprach David Herz ich bin tailhafftig aller deren die dich fürchten vnd die da behüeren deine gebot. Das ist gemeinschaft der hailigen. da ye aines gemeinschaft mit dem anderen hat / in güten verdienstlichen wercken. Darumb billich sol ain yglicher christenmensche sich mit grossem fleiß vnd ernst hietten das er sich durch todsünd / diser gemeinschaft nit vnwürdig mach. Wer mit aller forcht vnd fürsichtigkeit die gebot gotes behalten auff das er vngetailt beleib von der gemeinschaft aller güten saligen menschen. Also haben ir dz achtend das die glider aines leybes an yner haben / es ist. Sy haben ain entsetzen von ainander geschaiden zu werdñ. ¶ Die neünd eigenschaft der glyder / ist. Wenn ain glid von dem leibe abgeschaiden wirt / so erbidmet d ganz leib / das sehñ wir wol / wñ man ain ain hand abschlahet. oder nit mer dann ainen finger / des erzüerret vnd erschriekt der leib aller mit ainand. Also wñ sich ain mensche abschaidet auß diser zeit durch den leiplichn tod / so sollen alle menschen darab erschrecken. vnd in sich selber gschlagen werden. vnd allermaist wenn aines stirb / in tödelichen sünden / oder in todsünd fallt / vnd ain sorgkliches leben füret. das soll billichen yederman zu herzen gehen. Aber wer achtet das. Wie sorgklichn es steet in aller welt / das

Das

.xviii.

Blat

geet nyemandt an sein hertz / wievil
 blagen got über vns verhenget / da
 mitt er vns will warnen vor seinem
 künfftigen zoren / des erschrecken wir
 nit. Dauid spricht Herz du hast ge-
 ben ain zaichn. denen die dich fürch-
 ten / das sy fliehen sollen vor dem an-
 gesicht des bogens / die gegenwirti-
 ge blag ist ain bedeutung der künf-
 tigen. Wem ainer hie geplagt wirt
 so sollen wir gedenken / wie got pla-
 gen wirt an dem end. da er nyeman
 verreyt / so er plagt an dem ort da
 er über sieht. Als d pfeil fürfart das
 armbrost / vnd ain zaichen gibet. daz
 der schütz nach ist. Also geben vnns
 die manigsfaltig plagen gotes des
 herin. ain vntund des strengn grau-
 samlichen vntails / dz hernach künf-
 tig ist. Welchem vntail d stral nach
 volgt / der dingen wirt durch seel
 vnd leib. Dis ist die neünd vnd löst
 aigeschafft / so die gelyder an vn-
 haben Das der ganz leib erbüdet
 wenn ain glid dauon sol abgeschay-
 den werdñ. Also haben ir den ersten
 bildner außgericht / den ain mensch
 für sich nemen soll / vn daran lernen
 wie er seinen nächten soll liebhaben.
 als die glider aines leibes ainander
 liebhaben.

¶ Von dem andern bildner. Vnd
 sagt wie wir vnseren nächten sollen
 liebhaben. als vns christus der herr
 hat liebgehabt. vnd vns das erzai-
 get in sechsserlay weise.

Das ist mein gebot / das ir
 ainander liebhabent / als
 ich eüch hab lieb gehalten
 Ich hab zum nächten ge-
 leert / wie sant Johannes der ewan-
 gelist / sein iunger vnder wifen hat
 do er yzundan / sich versach durch
 den leibplichñ tod von jnen zu schai-
 den / das sy ainand solten liebhaben
 vnd jnen sagt daz es war das gebot

des heren / vnd wenn das allain ge-
 schähe. so war es genüg. Nun auff
 das sich niemandt müg entschuldigen.
 Sagend / daz er seinen nächten
 gern wolt liebhaben / wüste er wie-
 in wölcher weis / maß vnd form die
 selb lieb sein solt. Darumb hat vns
 got drey bildner dar gesetzt / denen
 wir vns in der liebe die wir zu vnse-
 ren nächten habñ. vergleichñ söllen
 Die erst ist / das wir ain ander liebñ
 als die glider ains leibs / wolan / du
 verstaß d geschriefft nit / du bist ain-
 faltig. vngeleret / du magst nit alle
 leerer vnd bücher durchlesen / dz du
 darauß mügest lernen / wie du dei-
 nen nächten liebhaben solt. Darüb
 wen du daz nu nit waist. So schaw
 deine aigne glider an / augen / hend
 vnd füß. wenn du der en fleißiglich
 warnipst / vnd hynen siehest. wie
 sich die gegen ainander halten / mit
 was fründtschaft sy verainget sind
 Denn findestu klarlich. wie du dich
 gegen deinem nächten / mit deiner lie-
 be halten solt Von diser ersten weis
 der liebe. haben ir in der nächten pre-
 dig gehört. da hab ich den selben bil-
 dner außgericht. Der and bild-
 ner den wir für vns nemen sollen. d
 selb ist christus iesus vnser herr / d
 sein liebe / die er zu vns hat gehabt.
 Wenn du mich fragest. wie hab ich
 meinen nächten rechtlich. Ich ant-
 wurt dir Wenn du dich also haltest
 gegñ jm mit deiner lieb / als sich cri-
 stus vnser herre gegen vns hielt die
 weil er hie auff erden gewonet hat
 Auff das wir nun vnser lieb / seiner
 lieb vergleichen. Darüb sprach er
 an dem hindersten nachtmal zu sei-
 nen lieben iungern / die wort meins
 anfangs / als ich hab gesprochen.
 Das ist mein gebot. dz ir ainander
 liebhabent. Tu fragstu vn sprichst
 wie hat vns Christus liebgehabt

Ich antwort dir. er hat vns lieb ge
haben in sechsserlay weys. Er hatt
vns lieb gehalten. Zum ersten. ainer
vergebenen liebe. Zum andern ainer
rechten oder stracken lyebe. Zu dem
dritten ainer beschaydnen lyebe. Zu
dem vierden ainer gahen liebe. Zu
dem fünften ainer fruchtbaren lieb
Vnd zum sechsten ainer beharlich
en liebe. Das seind also sechsserlay
weys oder vnder schayd der liebe in
denen vns cristus der herr hatt lieb
gehalten die sollen wir bey ym leer-
nen/das wir auch desgleichen ain-
ander liebhaben. wir wänen wir üb-
en die tugend der liebe/vnnd ander
tugenden/als wir sollen. es ist aber
nit war. wir üben sy mit den augen
mit dem mund/vnd mitt den oren.
Ich üb die tugenden mit den augn
wenn ich daruon lysz/aber so ich da-
uon leer vnd predig so üb ich sy mit
dem mund. Wenn ir nun dauon hö-
ren so üben ir sy mit den oren/damit
mainen wir es soll genug sein/vnd
kömen nit weitter. Nieman auf er-
trich/will auff den rechten grunde
geen. das ist vast ain greislich ersch-
röcklich ding Die erst weis in deren
vns cristus jesus lieb gehalten hat.
ist. Er hatt vnns lieb gehebt ainer
vergebenen liebe Nit das wir in vor-
lieb hetten gehalten/nit das wir es
vor erwar mitt vmb yn verdient het-
ten/oder das wir sein wärn wert ge-
sein. Aber gantz vergebenen vn vmb
sunst. Von dem ersten spricht Jo-
hannes/darin hat er schinen die lie-
be gotes/das er vns vor hat lieb ge-
haben. nit haben wir yn vor lieb ge-
hebt/vnd yn damit bewegt/vns wi-
derumb lieb zu haben Von dem an-
deren das wir sein lieb nit verdient
haben. da von steet geschriben/das
er für sein veind ist gestorben. Zum
dritten. ist der mensch seiner lieb nit

wert gesein. Es was nichts annüt-
tiges/hübsches oder holdsaligs an
ym. noch icht das lieb zuhaben war
Wir sind das verflücht erdrich dz
got verflücht hatt. Dartzu der ver-
worffen laimtloz/den got verwarf
auffs dem paradeyß der wollust/in
dis ellend jamertal Wer ist der/der
sein nächsten also vmb sunst lieb hat
daz er nit an jm ansicht. icht v ding
die in dartzu mügen bewegen. Das
ist wider die menschen/welliche da
sprechen/ach das ist ain solich hold-
salig mensch/warumb wolt ich yn
nit liebhaben/ich müß in liebhabn
Wär dir diese person als widerzäm
als annützig sy dir ist/als vngesch-
affen/als hübsch sy ist/als bürdli-
che/als holdsalig sy ist/du spracheß
gar bald. Ich vermag mich des
menschē ganz nit. er hat doch mich
nit lieb/er ist mir lästlich vnd swar
Also wert die lieb nit lenger/dan so
lang das da beibt/vonn des wegen
du in lieb hast. Da hast du yn nicht
lieb. aber du hast in lieb von liebers
wegen/dir ist lieb dz er dich lieb hat
darumb hast du in lieb/du hast sein
sitten lieb/sein gestalt/sein jugende
vnd des gleichen/wän wenn du nit
mer an jm findest das dir gefalt/so
ist dein lieb auß. wenn die person ale-
vngestalt/stech/gebrechhaftig vnd
dir swar wirt. dz du dich wol mit ir
zu leiden hast. Zu hand ist dein liebe
auß. Wider diese spriche der herr im
ewangelio. wenn ir allain liebhabn
die eüch liebhaben. was lones würt
eüch dauon/wann das thünd auch
die haiden/vnnd die offren sündere.
Als ob er sprach. dz haisset kain chri-
stenlich lieb/da aines sunst nieman
lieb hat. dan die. von welchen es lieb
gehabn wirt. Darumb ist diese liebe
nit verdienstlich zu ewiger salikait
Also haben ir die erst weis. in deren

Das

XXIII.

Blat

ten vnns christus iesus vnser herr
 lieb gehabt hatt / die ist / er hat vns
 lieb haben ainer vergebnen liebe.
 ¶ Nun die ander weys der lieb so
 der herr: cristus zu vns hat gehabt.
 die ist Er hat vns lieb haben ay-
 ner rechten stracken vnnnd nit ainer
 krümen widerbognen lieb Das hat
 het strack das nit hynder sich gebo-
 gen ist / ainer solichen strackn rech-
 ten liebe hat vns gott lieb haben.
 Wan er hat vnns geliebt / von vn-
 seren wegen / vn̄ nit vmb seins nutz
 es willen / im mag kain nutz vō vns
 zuston / er bedarf vnser diensts nit
 Du hast ain menschen lieb warub
 darub / er ist iung. er ist hübsch. er
 ist dir dienstlich. er ist dir behilflich
 du waisst sein zu genieffen. Darinn
 suchest du nit sein person / sund dich
 selber / wan du hast in lieb vmb dey-
 nes nutz willen / wan so bald du in
 nit mer wayst zu brauchenn / noch
 sein nit mer magst genieffen / zūhan-
 de ist die liebe auß. Also hast du den
 wein lieb / er ist dir lustlich / vn̄ thut
 dir wol / od̄ ayn pferdt von des we-
 gen das du vil arbeit da mit geün-
 magst / Das ist ain krüme vnnnd nit
 ain stracke lieb / wann sy wider sch-
 nelte vff sich selber. Nit also hat vns
 christus iesus lieb gehabt / er was
 kaines nutz von vns warten / Da-
 uid spricht. got bedarf vnser güter
 nit / er ist nit deffer höher / nit deffer
 mächtiger. nit gewaltiger noch sälti-
 ger. nit deffer reicher. od̄ volküm-
 ner von vnser wegen Da rumb hat
 er vnns vmb vnser nutz willen /
 vn̄ nit von seines nutz wegen lieb
 wir wenen wir haben ainander lieb
 Es ist aber nit also. Wir habend
 wol nutz lieb / vnnnd haben lust lieb /
 vnnnd das dem gleich ist / San-
 ctus Ambrosius spricht ware rech-
 te freundschaft / ist ain tugende /

vnd nit ain begangenschafft. Aber
 gestifft falsche fruntschaft / das
 selb ist ain begangenschafft. Da ain
 mensche den anderen liebhatt / vmb
 seines nutz oder lustes willen / vnd
 also sich selbs sucht oder icht des sei-
 nen / vnd also vmb gewinnes willen
 yn liebhatt. Herwiderüb so ist das
 rechte ware fruntschaft oder frunt-
 liche lieb / so du deinen nächsten lieb-
 hast vmb seinentwillen. Also das du
 weder lustes noch nutz begereff /
 oder warten bist. Sunder du wilt
 ym gütes. In sollicher mafs soll
 ain mensch gesteen an seinem freun-
 de / als ain vater thut an seinem sun-
 ne Wie hat ain vatter seinen sun
 lieb? Er hatt yn allso lieb / das er
 ym wol vnd gütes will / vnd ym gü-
 tes thut / ob er sein ioch nymmer
 genyessen soldte / Er zeücht yn auf
 erberkait / Er leeret yn güte sitten /
 er hilfft ym zu allem eeren / Vnnnd
 was er waisst das ym wolkommen
 mag / das selb tut er. Vnd vmb dis
 alles begert er kainer andren wid-
 gung. dann allain das es dem sun
 wolkom. Ja ob er yn nymmer
 soldte gesehen noch sein kainen nutz
 gewinnen. Nichts deffer mind wole
 er es alles thun. Er frage nit nach
 ym selber / so nu dem sun nichts ab-
 geet oder gebrüfft. Also soltu deinen
 fründ liebhaben / das haist ain wa-
 re vnd nit ain falsche liebe. Aber da
 ain mēsch allain sein nutz oder lust
 sucht. Er hat ainē lieb von wegen
 dz er reich ist / er ist geleert / wol ge-
 sprach oder gewaltig. Das wirt nit
 genant ain rechte stracke / meer ain
 widerbogne lieb Wiltu wissen wen
 du ain menschen recht warlich lyeb-
 hast? Das magst du dabey brüffen /
 Wen du ain sollich person liebhaft
 die aller menlich überbürdlich ist
 Sy ist vnlustig. wunderlich. vnnnd

Der ander

Bildner

gantz gebresthafftig / aber da bey
hast du sy dannocht lyeb / du tust ir
güetes / vnnnd bist ir vor leiden / vnd
beschwärde wa du magst / ob sy dir
des nymer danck sagt. Das ist wa-
re rechtelieb / wann du findest nüt
das dir nach der sinnlichait möcht
ergenzlich sein. Also habende ir die
ander weys / in deren vns christus
jesus vnser herr hatt lieb gehalten /
die ist ain starcke rechtelieb. Die
dritt liebe gottes des herren / das ist
ain beschaidne lieb. Das hayst ain
beschaidne lieb / da aines die per son
lieb hat / aber da bey nit verwill get
in die laster / also das es sich der sel-
ben durch seinen gunst . oder gehel-
len / nit tailhafftig macht / aber sy
strafft / vnd inen wider stat / alle vr-
sachen d selben ab weg tüt / als fer-
er ymer mag. Ain soliche beschaid-
ne liebe / hat herr christus jesus
zu vns gehalten. Darumb spricht
sanctus Bernhardus. Cristus vn-
ser herr ist abgestygen auff dis er-
reich / vn hat ansich genomen men-
schliche natur / doch on sünde. In
seinem absteigen auf dis erreich /
do er menschlich natur ansich nam
do ist er mir abgestygen / mir zu güet
er hatt sy aber an sich genomen on
sünde / in dem selben ist er im selb be-
raten gesein. Darumb sol ich mey-
nem nächsten wol tün / siner per son
ich sol im fruntlich sein / güetlich zu
sprechen . mich tugentlich gegen im
halten vn erbierten / aber da bey die
laster / so er an im hat verfolg / da
wider sol ich mich streüssen / die has-
sen / vnd mich streüssen alle vrsachen
der selben abweg zu tünd / was wy-
der got ist / vn wider das hail der sel
das sol man öwiglichen verfolgen
vnnnd nit darein gehellen. Nüt dich
laß dir niemans so lieb sein / das du
dein seel von seinem wegen verlürst

wann das war nit den nächsten lieb
gehabt / als vns cristus hat lieb ge-
haben . Aber wie geert es da / wenn
man wider jesum . wider die gerech-
tigkait . vn wider erberkait ist / den
werden die ains / welche vor ainan-
der allwegen verfolget habent. Do
man christum jesum vnsern herren
woldt tödten / do wurden Herodes
vnd Pilatus fründ / die waren vor
veind gesein. Des gleichn beschichte
noch hüt bey tage / wenn man sich
will streüssen wid erberkait . wyder
gerechtigkait . wider die warhait .
wider gaislichait . vnnnd wider sol-
liche ding . die da antrefen gaislich
ordnung / das lobe gottes des her-
ren / das hail der seelen / dienen zu
haltung der regel / antrefen die rat
des ewangelij . In hand stymend zu-
samen welche vor nye ains mochten
werden / vnd die vor ainander ver-
folgt habend / bis auff das lest / die
selben vnderstondt ainand beyten-
dig zu seyn . Sy gebende ainander
recht vnd gewonnen / vnd veraini-
gent sich mit ainander . Aber nit
mit dem band der waren fruntsch-
afft vnd lieb in cristo / besunder des
bösen gaisstes. Das ioch cristi / das
ist cristenlich frundschaft / bindet
die höbter der menschn zu samen in
gütem / in dem haubt daz cristus ist
als die ochsen mit den höubtern ein-
gewetet werden . Aber falsch . welt-
liche liebe vnnnd frundschaft / bin-
det die menschen hynden vnd in bö-
sem zu samen / als samson die süchs
als geschriben steert / Judicum am
fünffzehenden capitel. Der herr sp-
richt nement auff eüch mein ioch .
Wilt du wyssen was ain ioch sey /
Ain Joch ist ain holtz / da mit man
den ochsen die hömer zusammen bin-
det / vff das sy gleich mit ainand zie-
hen / vn also das erreich bauwend

Das .cxv. Blatt

das es fruchtbar werde. Aber diese
weliche also in bösem mitainander
ains werden/die selben ziehen nicht
ain solich joch/me sy tünd als samb
son ter/ do er sich wolt rechen an sei
nen veinden/do vienge er dreihun
dert fuchs/vnnd band ye zwen mit
den wenzn zusammen vn ain brüen
de sackel darzwischen.vnd ließ sy al
so lauffen in das korn auffdem veld
damit verbrant er alle ir frucht.die
zusammen getragen was vn die noch
stünd Zu gleicherweiff ist disem ver
körren volck/nicht sind sy verainer
vnd gebunden in dem haubt christo
vnserm herren mitt rechter freunt
schafft. Sy ziehend och nit daz joch
mitainander zu bauung des erd
trichs/als die ochsen.dz ist zu nutz
bauung vnd merung des gürtten
Aber sy machen ain bund zusammen
in der vnflätikait der laster/mit lüz
sten vnnd geschaidigkaitten. als die
fuchs vnd also zündn sy an vnd ver
derbend alle neüen frucht/die noch
im halm steend.das seind alle güten
ne ven anfang/anschlog vnd hertzi
gungen der andren menschen.auch
die yetz gesamleten frucht deren die
lang recht gethon haben. Darumb
recht hab ich gesprochñ.das dis mit
ist das joch gotes des herin mer daz
joch des veindes der alle güte ding
vndersteet zuhynderen. Das ist die
dritt weiff die christus jesus vnser
herr hat gehalten gegen vns in sei
ner lieb. Die ist das sein liebe ist bes
schaiden gesein. darumb sollen wir
vnseren nächten liebhaben beschay
denlichen. Also das wir die person
liebhaben/ir gütes tñen vnd dabey
die sünden vnderreken vnd hassen
Die vierd weiff in deren vns der
herr cristus jesus hat lyebgehaben
die ist ain gähe lieb. Der herre hatt
vns nit liebgehaben in ainer lawent

tragen liebe/aber sein lieb ist gesein
entbrant vn gähe. da von spricht er
selber in dem ewangelio Johannis
am xv. capitel Gröserer lieb hat nie
mans / dan der sein sel setz für sein
fründ / wie christus der herr vnser
haubt/sein seel/daz ist sein leiplich
es leben/sür vns hat geben/vn mit
seinem bitern todt vnser seelen von
dem öwigen todt erlöft hat/das be
darf nit vil gezeügnuß es ist offen
bar allen cristen menschen. Darüb
wir sine glider/sol ye ains das an
der also liebhaben/ob es not wäre/
das es sein seel für das and dar geb
Also spricht sanctus Johannes der
ewangelist/in d ersten canonic am
dritten capittel. In dem haben wir
erkant die liebe gortes/wañ er hat
sein seel für vns gesezt/vn wir sol
len für die brüder die seelen setzen.
Nun fragestu vnd sprichst/wie sol
ich mein seel setzen für meinen näch
sten. Wan findet erwañ ain vatter
der setz sein sel für seine kind/er ge
winnt inen gürt wie er mag/das sy
reich vn mächtig werden.also über
gibt er got/d das leben seiner seelen
ist/von seiner kind wegen. In d ge
stalt soltu dein seel für niemans setz
en. Als lieb laß dir kainen menschn
sein/das du von seinem wegen todt
sünd tügest/vnd da mit got verlie
rest/d da ist das leben deiner seelen
Aber also setz dein leipliches leben.
für deines nächten seel/so du sähest
das ain cristen mensch/von cristen
liches glaubens wegen gemartert
würd/vn er wolt von forcht wegen
d pein vn des todes/abretten vom
glauben/da bistu schuldig bey tod
sünden/das du deinen glauben of
nest/vn in sterckest vnd tröftest mit
wortten ob du joch darumb sterben
müßtest/vn also bistu gebundñ.daz
leben deines leibs/zñ setzen vn dar

R

Der

änder

Bildner

zū strecken / für das gaislich leben.
 der seelen deines nächsten. Das hat
 gethon sanctus Sebastianus. Als
 der selbig sach die zwen brüd / Mar-
 cum vñ Marcellianū / das die von
 dem glauben wolten sein getretten.
 do sprang er manlich zū inen / vñnd
 mit seinen trostlichen gūten worten
 festnet er sy im glauben / das sy nit
 mer lediglich von der marter gon-
 wolten. Sund die kronen des syges
 eerlichen behalten / vñ des gleichen
 als lyra spricht. Hat gethon sanc-
 tualis der marterer / do er sterket
 den arger Ursinum / das er nit ab-
 fiel in seyner marter vom glauben.
 Also ist ain mensch pflichtig sein sel
 das ist sein leipliches leben zū setzen
 für seinen nächsten. Nun fragent
 etlich vñd sprechen / wenn ich ainen
 sahe / den man wölte erstechen / vñd
 ich möcht in erlösen / ob ich meyn
 leipliches leben für in wagen wöl-
 ob ich das schuldig zū thon wäre.
 Da maynen ain tail / wenn der sel-
 big wär ain nutzliche person ayner
 ganzen gemain / oder ainem land .
 vñd ich aber nit also nütz wär / den
 wäre ich pflichtig / mich also für in
 dar zū strecken. Aber sunst bedarff
 sich kein mensch für den andern in
 den leiplichē todt wogen. doch das
 hiesch mer erklärung. sanctus Gre-
 gorius in dem buch dyalogorū sch-
 reibet von ainem der hieß Sanctus
 gab sich selbs in den todt / vñd
 erlediget damit ainen ewangelier .
 ob aber das sey ain schulde geseyn .
 oder ain volkūmenhait / laß ich ictz
 anston zū erklären. Zum dritten sol
 ain mensch / sein sel setzen für seinen
 nächsten / nit sūntlich als die ersten
 Auch nicht leiplich wie die anderen
 Sunder loblichen / vñ gaislichen .
 wie beschicht das es ist den / wenn
 dich dein nächster mensch / dein mit

swester / schmächt mitt worten . du
 möchtest ir icht des gleichen auch
 ein / vñ sy hinwider nit mit d selben
 münzē bezalen. Aber du wilt es nit
 thun. Sy ist dir zu lieb darzū / das
 du sy da mit betrübest. Also halcest
 du an dich / du tust dir selb getrang
 vñ gewalt / lauterlich durch gores
 willen / den wiltu in ir eeren Ja dir
 wär laid von hertzū / das ir icht üb-
 els darüb beschäch / vñ dem grunde
 antwurtestu ir kein hert wort / vñ
 swey gest och ganz still gegen allen
 menschem / das du es weder sagest
 noch clagest / es muß in dir er wür-
 get werdn / ob dir wol vnrecht oder
 schad beschicht / das wiltu leiden vñ
 vertragen / dir selb absterben / vñd
 ir schonen das haisset recht sein sel
 setzen für seinen nächsten. Dife auf-
 legung hab ich nit von mir selbs er-
 dacht / mer ich hab sy fundn in den
 sprüchē d altuater . Da habn ir daz
 ayner fragt den abt poemenem / vñ
 sprach vatter sage mir / wie soll ich
 verston das d herz sprach im ewan-
 gelio. Es hat nyeman grōsser lieb .
 dan das ainer sein sel setze für sein-
 en brüder wie sol ich das volbringn
 d altuater antwurter / vñd sprach .
 Ist daz ain ain böß wort hört / von
 seinem nächsten / vñ so er im möcht
 des gleichen antwurten / so streit er
 doch in seinem hertzū / die arbeit zū
 tragen . vñ eüt im selbs gewalt / das
 er im nit antwurte / vñd in betrüb-
 d setze sein sel für seinen fründ. Des
 gleichn spricht och Abt pastor. Es
 ist nüt grōssers dan ware lieb / vñd
 doch das d mensch sein leben / vñ sel
 setz für seinen nächsten Wan ist das
 d mensch hört von seinem nächsten
 ain red / die in betrübt / vñ er möcht
 im och solliche red thun / von der er
 des gleichen betrübt würd / vñ tüt
 sein nit . Sunder er überstreyt sich

Das

.xxvi.

Blatt

selber/das er seinen nächstten nit be-
 trübe/ob er joch schadn von jm ent-
 pfangen hat/so leidet er es doch ge-
 dultiglichen/vn tüt nit übel wider
 übel/dem der in geschedigee vn be-
 trübe hat/d selb mensch setz sein sel
 vn leben für seinen nächstten. Der sel-
 big Abet Pastor sprach auch/Das
 ain brüd frage Abt moysen sagen-
 de. In wellicher weys tödt sich der
 mensch selber gegen seinem nächstten
 Do antwort er vnd sprach/Es sey
 dan das d mensch schätz vn gedencf
 in seinem hertzn/das er ietz dreü iar
 im grab todt gelegen ist/So erlan-
 get er vnd kompt nit zu dem wort.
 Gelaub mir/ es ist nit ain klayner
 sunder vast ain grosser todt ainem
 menschen/wenn er also zu grunde
 geet/das er sich nit verantwortet.
 so er wol darzu berait wär. Er hat
 die red mit denen er seinen nächstten
 treffen möcht/beraitet vnd bat im
 mund/die verschleckt er vnd blüet
 ein. dz ist ain marter. Also müß sich
 aines selber töten/vmb seines näch-
 stten willen. Darüb wen du allso sch-
 weygest/vnd dich selbs in sollicher
 weis/überwindest/das ist dir nütz-
 er tugenden zu überkömen dan daz
 du zwainzig mal/zü dē sacrament
 giengest/So sprichst du/Ich kan
 noch mag nit also schweigen/vnd
 tugenden üben/Es wil mir nit ge-
 raten. So wil ich recht stil ston/vn
 aines mit dem andern lassen gesche-
 hen/das ist nit mein maynüg/wer
 da wänen wölte/das er mög in tu-
 gendn zu nemen on brauchung der
 sacrament/das hayst ain vermeh-
 senhait. Wie wol sanctus Paulus
 der erst ainsidel. sancta Maria egip-
 ciaa/vn ander mer on brauchung
 d sacrament/in tugenden zu geno-
 men vn bestanden sind/das hat in-
 en got geben für ain besunder frey-

hait/es ist nit gemayn/darumb sol-
 len wir vns des verwundern/vnd
 jnen daran nit nach volgen. Man
 müß das ain tün/vn das ander da-
 bey nit vnderw. Ten lon. Du solte
 beichten vn zu den. hailigen sacra-
 ment gon/auf das du dester frey-
 ger werdest/wid die laster zu streit-
 en/du müßt dich aber des selbn em-
 psigflich fleissen. Vnd wen du ains
 lasters in dir gewar wirst/So rüß
 got an vmb beystand seiner gnadn
 Vn ob du wol dar über auß Franck
 hait in zorn vngedult. ob in ander
 gebresten fallest/zü hand demütige
 dich/vor got/mit rüw vn laid/och
 gegen deinem nächstten. vn gib dich
 schuldig deinem beichtuatter/vnd
 den heb wider an mit gütem willen
 dich zü bessern. Du bedardest nit ge-
 dencken/das du in dem streit d tug-
 end/wid die laster/alwegen über-
 winden müßest/vn nymet vnderli-
 gen. Aber als offte du überwinden
 würst/so stand wider auff mit rüw
 vn laid/über dein schuld/allso übe-
 est du die tugend d penitentz/wider
 das laster/darein du gefallen bist.
 Wir seind all menschn/alle fallend
 wir in sünd/d gerechte falc des tag-
 es syben mal/vn so offte stadt er wi-
 der vff. Lüg nun vn setz dich nit zu
 fridē/als ob dir vnmüglich sey den
 lastern an zu sygen/aber belei-
 b im streit vn sach ymer zu wid an/gote
 wil dich d arbeit wol belonen. Nit
 entzüch dich von d entpfahung des
 hayligen sacramentes/von deines
 offte fallens wegen/bleib nun nit li-
 gen/Aber gang darzu mit forcht.
 vn hoffnung/auf das du in jr ver-
 wandelt werdest/dauō spricht san-
 ctus Paulus. wir sollen antün vn-
 sern herin jesum ceistn/das ist wir
 sollen in gebarden. siren vn tugend-
 en/vns vnderston jm zu vergleich-

R ij

en. Also müßtú vastú/singen/beich
ten. vnd zu dem sacrament geen. nit
daz es damit alles außgerichte vñ ge
schehen sey/ aber das du destermeer
hilff habest tugende zu üben. vñ den
lasteren zu sterben Das ist die vierd
weiß/ in deren vns christus hat lieb
gehaben Die ist gesein/ ain gáhe od
einbrünstige lieb ¶ Nun die fünfft
weiß/ in deren vns d' herr Jesus ge
liebet hat. das ist ain fruchtbare lie
be. Er hat vns nit allain lieb geha
ben in dem hertzen / noch auch mit
worten. Sont' auch dartzu mit den
wercken. Also ist es nit genúg / weñ
du deinen nächsten liebhaft im hertz
en / vñ sprichst es auß mit dem müd
Du müßt ym och die werck der liebe
erzaigen Darüb spricht sant johan
nes an seiner erstn canonica. am dri
ten ca. Ir sünlin haben aynander
lieb. nit mit den worten / noch mit d'
zungen Sonder mit den wercken vñ
in der warhait. Wie hast du deinen
nächsten lieb mit worten? Es ist den
so du ym verhaiffest / du wöllest ym
thün was ym lieb sey. ym zu willen
werden / vñnd dienstlich sein / wo er
dein bedürf Aber weñ er kömpt. vñ
etwas an dich begert. So hastu der
weil nit / du magst es nit tün. sunst
thärest du es von hertzen geren Den
bezalest du in aber mit güten wortn
vñ erzaiGEST ym dabey kayn fründ
schafft in wercken. das hayst lieb
haben den nächsten mit worten. was
ist den nächstn lyebhabn mit d' zung
en? Es ist. weñ man ain freüntlich
zu spricht auß ain falschen hertzen
Also tee Joab dem abner / d' sprach
zu ym / brüder got grüß dich / vñnd
gab ym vornen den fuß / zu ainem
zaichen der fründtschaft. mit der ai
nen hand umbfienge er yn / aber in
der andren het er ain scharpfs meß
ser / damit stach er in in die seiten dz

er starb. Des gleichen sünd die wöl
liche irem nächsten güte wort bietten
vnder augen / vñnd den falsch verber
gen in dem hertzen. Wer also seinen
nächsten lieb hat mit den worten / vñ
mit der zungen / on werck. Der ist ge
leich ainem menschn / der da hat ain
grosses maul vñnd darin ain grosse
zung. aber kein / od gar kein hend
Daz war ye ain grosse vngestalt an
ain menschn. Nit anders ist es ye
kund in aller welt / mitt liebe so wir
zu ainand haben / es sind vil gehais
on laysten / wort on werck / das hais
nit ayn fruchtbare / mer ain falsche
verdorbn lieb Also habn ir die sünf
te weiß in deren vns christus Jesus
hat lieb gehalten / die ist. er hat vns
lieb gehalten fruchtbarlich / wann
die lieb / welche er zu vnns gehalten
hat / hat er nit allain behalt in dem
hertzen. besonder sy auß gesprochen
mit dem mund / in seiner manigfal
tigen leer. Vñnd dartzu überswenck
lich erzaiGT mit seinen wercken Als
man das allenthalben geschribn fin
det in dem hailigen ewangelio. Die
sechste weiß d' lieb / so cristus zu vns
gehaben hat. das ist ain beharliche
lieb. dauon spricht sant Johannes
in sein ewangelio am. xiiij. ca. do er
die seinen hert lyeb gehebt do hert er
sy auch lieb bis in das end. Er hatt
volhart das er bayde / seine freünd
vñ och durchächter / lieb gehebt hat
bis er am creütz für ir aller schulde
dem hymilischen vatter genúg thert
Des gleichen soltu auch deinen näch
sten liebhabē. bis ins end Aber was
geschichte? die weil vnser nächster in
eeren ist / als lannig er gewaltig ist.
reich. vñnd mächtig. die zeit haben
wir yn lieb. Weñ das verfwinder so
bekennen wir sein nit mer Das ist die
sechste weyß / in deren wir pflichtig
seind vnseren nächsten lieb zu haben.

Das .xxviii Blatt.

Also sollen wir vnsern nächsten lieb hon. Zum ersten ayner vergebnen lieb on gesüch vnser's aignen nutz. Zum andern ainer rechten starcken lieb / die nit widbogen sey auf sich selber. Zum dritten ainer beschaidnen lieb / das wir die person lieb haben / aber da bey die laster verfolgen / vñ hassen. Zum vierden ainer gahen entpranten liebe / die den todt nit fürchtet zu leiden / durch des geliebten willen. Zum fünfften ainer fruchtberen liebe / welche lieb sich erzaiget in wercken. Vnd zum sechsten ainer beharlichen liebe / welche lieb nit geschaiden wirt bis in den todt. Das sollen wir billichen thün vmb des adels kostlichait vñ wir dy fait willen / die got an vnsern nächsten gelegt hatt. Was da edel. kostlich vñd würdig ist / das hat man lieb / wie möcht gott den menschen höher haben geadelt / dann das er in hat geschafen / nach sein selbs bilde / vñ gleichniß. Was größers kostens vñd geltens / solt er vmb in geben haben / dan sein aygen leben vñ theüres plüt. Zu welcher mereren würdigkait / möcht er in für geordenet haben / dan das er ewiglichen hymelsche fröid sol mit in besitzen. vñd über das so hat er in die engel zu dienst verordnet / vñd ainem ygelichen ain besundren zugeben. Wil dich dyß alles nit genügsamlich wegen / zu warer liebe deines nächsten / So laß dich doch dartzu raitzen / das es cristo vnserm herren / ain also groß wolgefalln ist / so die brüder / das seind alle cristen menschen ainand lieb habent. Spricht s weiß ecclesiastici am xv. capitel / In drey en dingen hat mein gaist ain gefallen gehabn / die da beware seind vor got / vñ den menschn / ainhelligkait der brüder / liebe der nächsten / vñd

man vñd weib / die wol mitt ainander gehellen.

Von dem dritten bildner. den ain mensche habent sol da bey er mage wyssen. wie er seynen nächsten lieb haben muß.

In Ab lieb deinen it abstem / als dich selbs. Dyse wort sprach cristus mach. am xxij. capitel. Nun haben wir vor handen den dritten bildner. od das drit aber zyll / nach dem wir vnseren nächsten sollen lieb haben. des wir müssen warnemen / vñd farten. Du woltest dein nächsten gern liebhaben / vñ das gebort godes des herren erfüllen / du waist aber nit wie. Wenn du das nit waist / so ny m war wie du dich selb liebhaben solt das du auch allso liebhabest deinen nächsten. Bistu schuldig dein nächsten lieb zu haben / als dich selbs / so ist dir voraus nott / das du wüßest. wie du dich solt liebhaben / wenn du das waist / den bistu genüg vnder wysen / wie du deinen nächsten lieb haben solt. Du fragest zum ersten. was ist liebhabn. Zum andern was ist mich selbs lieb haben. Vnd zum dritten wie sol ich mich selbs liebhaben. Zu vff das erst / was ist lieb haben / liebhaben das vns got geboten hat ist nit anders wesentlich en im grund. dan ainem wol wölln. Es ist nit ain entpsintlich thierlich liebe / welche liebe ist / in den vnuernunfftigen tieren / die ist / sy begern etwas / wo zu sy dan ire artt vñ aygenschaft naigt / vñd wenn inen daz wirt / so haben sy lust darin. Also begert das pfeerd gras vñ fütter / das schwein fleigen / spülach. vñ myst. od sy begern gemeinschaft / ander er tier irs gleichen / dz ist ain flaischliche. stülich. vnuernunfftige. tierische liebe. Dyse liebe hatt auch ain

R ij

Der

Dritt

Bildner

mensch. Du begerst der speiß/oder des dranckes/ vñ claider/ des güttes. der personen. Das begeren/ die lieb stot nit ganz in deinem gewalt/ du begerest oft ains dinges/ dir wär vil lieber du begerest sein nit. Du hast ettwan ain annüt zu ainer person. das hertz geet dir gegen ir vff/ es ist dir aber laid/ du hast kayn gefallen darab. das ist nitt die liebe/ die vns got hat gebotten. Es ist ain nārrische. vnraine. flaischliche. lieb/ Sy geet nit heer/ auß vernufft/ sunder nach bewegung vñ sūlichait/ gleich den vnuernūfftigen thieren. Von vñ liebe red ich hie nitt/ sy stot nit alzeit in deinem gewalt/ got gebüet dir nitt das du deinen nächsten sūlich. thierlich. liebhaben sollest. Wievil sind deren/ die da mainen sy müssen got/ vnd iren nächsten/ also sūlich hergliche/ liebhaben/ das inen das hertz gegen got vff gang/ vñ beweget werde/ als sy befindent/ das es inen auf geet vnd bewegt wirt/ gegen etlichū personen/ od zu anderen dingen/ die inen annütig seind. vnd wen sy das nit in inen findent. oder haben mögen/ so verzweiflent sy an dem gebot got des herren/ als ob got etwas geboten hett/ das nit möglich wär zu volbringen. Es ist ain andere vernūfftige menschliche liebe/ von deren ich hie red/ die vns got hat geboten/ welliche liebe steet in dem freyen willen des menschen. die selbig liebe/ mag vñ frey wil selb/ er in im vff wecken/ diese lieb ist nitt anders dan ainem woll wöllen/ im güttes gymmen/ das wöllen/ stat in vnserm freyen willen/ du hast ain en gütten frundt/ vñ ist krank/ er ist arm/ du wilt im reichthum/ du wilt im gesundhait/ oder er ist gesunde. er ist reich. du magst im diß nit wöllen/ noch begeren/ er hat es vorhin.

aber du gynst im das/ es ist dir lieb von hertzen. dz er das hat. Das wol wöllen/ vñ güttes gymmen/ stat in deinem gewalt. Was ist mer in vnserm gewalt/ dan wöllen/ nitt vñ erreich dich mag niemans zwingen/ zu wöllen das du nitt wilt/ mag man dir wol weren zu thun/ das du wilt/ so bleibt doch vñ wil vngebunden. Also hastu/ das liebe nitt anders ist/ dan ainem wol wöllen/ das du nach der vernufft außdruckest in dir selber. Ich wil im daz güt. ob dir wol dein flaischliches hertz/ nit gegen im vff geet/ das haist ain vernūfftige/ vñ nitt ain thierliche liebe. Aristoteles spricht Liebe ist nitt anders/ dann ainem güttes wöllen/ dz selbig wöllen/ stot in vnserm freyen willen der vernufft/ vñ ist maister darüber/ vñ mag dz in im selbs vff wecken/ wen es im sügt. Das du nu wüßest was lieb haben sey/ so merck funfferlay liebhaben/ da von die leerer redent. Die erst liebe haist ain wünschende liebe/ amor desiderij. Die ander ain gūnsliche lieb. amor complacencie. Die drit ain fründliche lieb. amor amicicie. Die iiii. ain selbs lieb amor cōcupiscencie. Die funft ain wirklich lieb. amor effectiuus. Die erst lieb ist ain wünschende liebe/ da du ainem begerest/ od wilt etwas güttes/ das er nit hat. Du hast ainem lieben frundt/ er ist krank/ du wilt im gesundhait. du woltest von hertzen gern das er gesund wāre. Er ist arm an zeitlichem güt/ du wilt im reichthum/ er hat gebrechen an tugenden/ vñnd an götlichen gnaden. du wilt im tugende vnd gnad/ von got dem herren/ im gebüet weyßhait/ kunst vnd ander solliche ding du wilt im das. Solliche liebe das haist ain wünschende lieb. die leerer nennen sy gewonlich ain wöllen.

de liebe/das ist. du wilt ym güetes/
daz er nit hat. mit solcher liebe mag
man got nit liebhaben. Zu dem an-
deren ist ain gunstlich lieb / es ist so
du deinem nächten günt/dass güte
das er hat/du magst ym dz nit wü-
schön er hat es vorhin. er hat gesunt
hait. eer vñ güte. Er ist tugentreich
vnd hat ander gaben vnd gnaden/
von got dem herren. Die selben gü-
ter/gaben vnd gnaden/günstu im
von herzen. wol Es ist dir vast lieb
das er sy hat / du hast ain gefallen
darab: Ainer sollichen lieb/habend
die leer er den namen aufgesetzt/vñ
nennen sy ain gunstliche gefallende
lieb. Mit diser liebe / mag man got
den herren liebhaben/aber nit mit
der ersten. Du magst ym niches gü-
tes wöllen. begeren. noch wünsch-
dän ym gebrüster kaines gütes. ym
mag nichts zu gelegt werden / das
er vorhin nit hat. Aber wenn du be-
trachtest/dz er ist almächtig. groß-
mächtig. gwałtig/wie du es neinen
wilt/er ist das aller höchst. best. vol-
kōmnest güte / dānen von alle ding
habend das sy güte seind. dis vnd an-
ders das da gehört zu seyner über-
swencklichen vollkūmenhait / günt
du im von herzen. du hast ain groß
gefallen darab. Also hastu got lieb
vernünftlich vnd freywilligklich
Zum dritten. hast du ainen lieb also
du wilt im etwas gütes/allain von
seinent wegen/du süchst weder dich
noch deinen nutz darin Das ist ain
früntliche liebe. Zum vierden mag
man ainem gütes günnen. wöllen
oder wünsch/nit vmb seinent wil-
len. mer du thüst es von deinent we-
gen. Also begert der leermāster/dz
der schüler wol lerne. er wil sein ge-
rümpt werden. Ain herz begert sey-
nem knecht gesundhait/das er ym
vil mög gearbeiten. Solliche liebe

magstu och haben zu deynem pferd
oder anderen chyeren. das würt ge-
nantt ain begirlich oder selbs liebe.
Die fünft lieb / das ist ain würtlich
lieb. Es ist denn /so du deinem näch-
sten nit allain gütes wilt. vnd bege-
rest/mer du kerest allen deinen fleys
an/das es ym werd. Du hast ainen
lieb/ist er krank/vñ wilt im gesunt-
hait. dabey lassst du es nit beleiben
du geest ym nach dem arzete. oder
tüst ym selber arzneyen/auf das er
gesund werd. vñ ym geschēch dz du
im wilt Ist er arm/du wilt ym zeit-
liches güte vnd gibest ym das. Hat
er gebrechen vñ mangel an tugendū
vnd an götlichen gaislichen gaben
vnd gnaden. du weisest vñ leer est im
wie er tugent üben sol. vñnd bittest
got mit ernst für ym. das er ym seyn
gnad mitteil. das haisset ain würt-
liche lieb. Die ist/du wilt im gütes
aber du lassst es nit bey dem selben
wöllen beleiben. du thüst ym auch
dasselbig güte an mit wercken Als
ver: du ymmer magst. Das haisset
nit aigentlichen zu reden/lieb. mer
es ist ain werck der liebe. wann das
ist aigentlichen lieb im grund/ain-
em gütes wöllen. aber geben vñnd
helffen zu dem das man im wil. das
selb ist ain außtruck der liebe. Nach
dem würt dis genant ain würtliche
lieb. vnd hat das selbig werck/ders
namen nach der vsach. auß welich
er vsach es seynen vsprung hatt.
Wann es beschicht zu dem dickeren
mal. das man dem werck aynen na-
men gibt nach der vsach. darauß
es entspringt. Also thett. David do
er sprach. Gott der herz ist mein ge-
dult/nit das got wäre sein gedult.
die gedult die er het/was in im. Er
trug sy in seinem aygnen herzen.
Aber got gab sy ym. auß dem was
sy ansenglich dauon sprach er /got

Der

Dritt

Bildner

war sein gedult / das ist er was der
erst vrsprüncklich würcker seyner
gedult. Also habend ir verantwort
das erst / was da sey liebhabenn.

Du fragest was ist gott liebhab-
en? Ich antwurt / das gott liebha-
ben nichts anders ist / dan got gyn-
nen / alles das gut / alle die würdig
kair / heerlichait / güthait / vñ über-
schwencklich / vnbegreyflich vol-
kōmenhayt / die er wesentlichen sel-
ber ist / vnschätzlich mer weder alle
geschaffne verstantnuß / begreyffen
mögen / im das selbig gūnnen / dar-
ab ain gefallen habenn / daran ge-
dencken / vñnd das mit gunst / oder
gefallen betrachten. Nun als ver-
du im das selbig baß gūnnest / vñnd
dir lieber ist / so vil grösser en fleyß
vñnd ernst kerest du an / alle mensch-
en dar zu zu ziehen / das sy got emß-
siglich dienen / im anhangen / mit
im verainer werden / durch ain üb-
erschwencklich liebe / wann es be-
duncket dich / billichen / vñnd reche
sein / das ainem sollichen mächtig-
en herren / alle geschöpffte zu dienst
berait seyent / seinen liebsten willen
auff das genawest zu volbringen.
Dar auß nym / das gott liebhaben
über alle ding / ist nüt anders / dan
wollen vñnd ain gefallen haben / das
got / got sey. wann das ist das höch-
ste / das du im wollen magste.

Zu dem anderen fragest du / vñnd
sprichest / was ist sich selbs liebhab-
en / Wie ain mensch sich selbs lieb-
hab / vñnd was aigne liebe sey? Da
von bedarff man nit vil sagen / ye-
derman befindt es in im selber wol
so haben ir dyse tag auch vil dauon
gehört. Sich selbs liebhaben ist nüt
anders. dann im selbs wol wollen.
Du wilt dir selb güttres / das du nit
hast. oder was du güttres hast / das
gūnnest du dir selber wol / oder das

güt das du dir selber wilt / vñnd es
nit hast / das vnderstast du zu über-
kommen / du sahst an darnach zu
fechten. Was seind dann die güter
sprichest du / die im ain mensch sel-
ber wollen / od gūnnen sol vñnd mag
mitt sicherer conscienz? Er mage
vñnd sol im selbs zum ersten gūnnen
ōwige saligkair / die genade gottes
des herren. tugend mit denen er got
wol gefallen / vñnd sich ym vergleich-
et / weyßhait das er wüße zu erken-
nen / was tugende seyent / wie er die
üben sol / auff das er die laster mög
auß treiben / wann sol ainer tugent
reyche werden / so muß er / vor auß
wyßen zu erkennen / was tugend sey-
end / vñnd was laster seyend / vñnd das
er künde die laster verwerffen / vñnd
tugenden üben. Das seind die gü-
ter der seelen. Welche güter im ain
mensch vor allen dingen / wollen vñnd
erwelen sol. Was sind die güter des
leibs / es ist stercke. gesunthait. sch-
arpffe syn / ain haiter gesicht / güte
gehört / vñnd andere der gleichen.
Darnach seyend eüßerliche güter.
als gelt / heüßer. acker. matten. vñnd
solliche dinge. Was seind nun die
güter sprichstu die ich mir am mai-
sten sol erwelen / oder begeren / vñnd
der dyßen dreyen vorgemelten gü-
tern? Ich antwurt dir / du solt dir
die höchsten / vñnd besten güter / al-
ler fürnemlichst begeren / das seind
die gaisstlichen güter der seelen / als
gaystliche gaben / vñnd gnaden von
got dem herren / auch erleüchtung
vñnd erkantnuß der tugenden vñnd
laster. Darnach mag vñnd sol / im
aines auch begeren / die güter des
leibes. als stercke. gesunthait. vñnd
and / das er gottes dienst deßer baß
mög volbringenn / ain yedes als es
im nach seinem stadt zu gehört.
Vñnd zu dem letzten seind och zu be-

Das

.cxi.

Blaf

gern die zeitlichn güter / zu auffent-
haltung des leibs / dz er gotes dienst
volbringen mög. ¶ Nun fragst du
zum dritten / Wie sol ich mich selber
lieben. auf das ich wuß wie ich mei-
nen nächstn lieben / wann soll ich
meinē nächstn lieben als mich selbs /
so ist mir voraus not zu wissen wie
ich mich selbs soll lieben. Darüber
antwort sant Thomas / ain mēsch
sol sich selber liebhaben / Zum ersten
Warlich. Zu dem anderen. Orden-
lich. Zu dem dritten. Hailigklich.
Und zu dem vierden. Häffigklich.
Du soldt dich zu dem ersten liebha-
ben warlich daz ist vmb deinent wil-
len / wiewol nit ganz entlich. wann
gote soll in allen dingen. dafs löfste
vermaine sein. vnd das ist alwegen
voraus oder selbs gedinge / in allen
disen oder der gleichen reden. Also
du wilt dir die klaiden. die speys. tu-
gende vnd gnaden. vnd andere not-
turffige ding. Warum? vmb dei-
nes nutztes willen. dir zu deiner not-
turff. Des gleichen solt du deinen
nächstn liebhaben. ym güttes wöl-
len. gūnnen vnd thūn. nit dir zu gū-
te. noch von deinent wegenn. Aber
vmb seinent willen. Von der selben
lieb / in deren ain mensch sein nutz
nit süchet / sonder was seinem näch-
stn wol kumpt / Hab ich üch in den
vorgehenden predigen vil geleeret.
Zu dem anderen soldt du dich selber
liebhaben Ordenlich Also ordenlich
daz du dir die güter / so du dir selber
wilt ordenlichen wöllest. dafs ist. du
soldt dir die güter voran wöllem /
die dir aller notturffigest sind. das
seind die güter der seelen / der soldt
du an dem maifestn begeren / vnd al-
ler fürnämlichest darnach sechen /
sy aller fleißlichest liebhaben / das
du sy nit von deiner sünd oder ver-
samnis wegen verlyerest. Dar-

nach solt dir mer wöllen die leypli-
chen güter. Als Sterck / Gesunt-
hait / vnd der gleichen / dān die auß-
serlichen zeitlichen güter. Das ist
wider die narrechten menschen / die
keren gerad das hinder herfür. Du
findest manchen. der da wagt sel vñ
leib von zeitliches gütes wegen. dem
seind die zeitlichen güter lieber. we-
der die güter der seelen. vnd des leibs
So seind ain tayl / die legendt allen
iren fleiß daran / dafs sy ired leybes
wol vnd zartlich pflegen. dafs dem
nichts abgang an aller sanftin / nit
von notturfft oder Franckhayt we-
gen. meer das ired flaischlichen be-
girden gnüg beschech. die setzen die
güter des leibs / für ir seelen Sy wir-
ckend aller mynst nach erkantnis
der ding / die ynen not seind / tugen-
den zu überkömen / mit denen sy die
laster mögen überwinden. Vñ also
ir sach vnd maifestn fleiß / setzend sy
auff zeitliche leypliche ding. dafs ist
nicht ain ordenliche / meer ain vnor-
denliche lyebe. Nicht also soldt du
deinen nächstn liebhaben / Aber lüg
das du ym aller mayst gūnnest die
güter der seelen. im aller treülichest
beholfen seyest die zu überkömen /
yn ziebest zu tugenden / nicht allain
mit worten / Sonder auch mit exem-
pel güter wercke / du findest wol es-
lich. die ired freunden zu hilff kom-
ment / wenn sy in leiblicher Franck-
hait seind. ynen radten vñ beystand
ründ / in anderen zeitlichen sachen.
Aber wen ain mensch in sünd fallt.
das geet nyemants zu hertzen. nye-
mants hat sorg / das der selb schad
bald werd gebesert. wir dienen gote
vnd üben die ding / da der seelen hayl
an hanger / gleich als ob es ayn zu
fallend ding sey / wir gangn zu kir-
chen hörend mēsch vñ predig / allain

Der

Dritt

das wir auch etwas christenlicher
sitzen/nach gewonhayt behalten.
Aber alle ding die den leip oder an
die zeitlich ding antreffen/die selb
en müssen fürnämlich/vnd vor auß
ver sorgt werdn. Das ist nit cristen
lich gelebt/wan ains rechten crist
en menschen leben/ sol dar auff ge
setzt sein/das er seiner selen hail für
nemlicher süch. weder seines leibs.
Sunder leip vnd güte daren richtet
das er die seel behalt/vn weiter das
alles sampt in got ordene/das sein
gölicher wil an im volbracht werd
vnd also got seinen herin mayn/ in
allen seinen wercken/ vnd alles das
er thut/sol in den götlichen dienst ge
richtet werdn. Nym ain gleichs/ain
schüchmacher/ od ain ander handt
wercks man/der würcke sein hant/
werck mit großem fleiß/vnnd doch
mag er nit on vnözug wirken/wan
er muß och essen vn schlaffen. Aber
daz selb thut er allain vmb des wil
len/das er mög sein arbeit volbrin
gen. er brauchet so vil speyse als er
mainet/ od befindet/das im not ist
sein werck zu thund/er lige nit len
ger am bet/dan in beduncke das er
genüg geschlaffen vn gerüwet hab
das er aber mög arbeiten. Also ist
sein essen vn rüwen/allain vmb der
arbeit willen. Des gleichen sol ain
fleissiger güetter cristen mensch och
thun/sein fürnemlichste maynung
sol sein/got dem herren mit fleiß zu
dienen/vn was er anders thut/das
soll er alles da hyn richten. Er sol
arbeiten/seinen leib damit zu erne
ren/auch ob im das nit not war/so
wil er es dannocht thun/das er sich
des miessig geendes (das da ist ain
grüb aller laster/vn stieff müter al
ler tugenden) da mit mög erwerben.
Das er got nit durch sünd erzürn.
Er sol/essen.drincken.schlaffen.vff

Bildner

dz er sich bey seiner natürlichn ster
cke behalt/got dem herin zu dienen
vn die ding zu volbringn/zu denen
er verpflichtet ist. Also geet aller sei
ner fleiß/in allen seinen übügen ene
lich/vn durchdinglich/in got den
herin. Nym ain anders gleichs/so
man in der rayß ligt zu felde/da ist
kains schlecks zu pflegen/nit wach
ligen/lang schlaffen/spacieren gon
nit gezierete vn sänffte klaiden/kain
baden/da ligt man vnnd dem hymel
auf blosser erd/on küssen vn leilach
trinke vff ainem ysenhüt/od lappet
als ain hund/vff dem bach od lach
en.hat ain stück brot an d hand/vn
yset an dem nach eylen oder stychen
vn brauchend also schlaff. speiß.vn
dranck/elaiden/vn harnasch/umb
kains lustes willn. Aber allain vñ
blosses auffenthaltes wegen/vnnd
stercke. das sy den veynden mögen
widerstand thun/sy vertreibn/oder
villeicht inen ent inren/da ist kain
lachen kieren/od hatlen/aber groß
er ernst/durch zubrechn/durch die
veind/vnnd in das vatterland/zum
künig zukumen/des künigs willen
da mit zu volbringen. Nit anders
ist es vmb ainen menschen hie auff
disem ertrich/wir ligen zu feld/hie
ist nit vnser beleibende wonung/wir
seind nit hie da haim/das leben des
menschen ist auff disem erreich ain
ritterschafft/wir seind täglich im
streit/vnnsere veind habent vnß an
allen orten vmblegn mit denen mü
ßen wir fechten inen angesigen/vn
vnß also zu got nahen. Darumb be
döffen wir nit geston/an dyßen ir
deschen dingen/kain zarchait süch
en. Sunder alle diese irdischen ding
in ainer eyl vnnd blosser nocturfft
brauchn/zu kainem entlichem lust.
Sunder irn brauch vff ain and end
richen/zu erlangung der selen hail

vnd volbringung des willengotes.
 Aber niemants will auff den grund
 gon/gegenwertigkeit hat vns ver-
 blendt. das ist ain grausenlich ding
 Schen also soll ain mensch sich selb
 vnd seinen nahsten liebhaben orden-
 lich / das er im aller maist well vnd
 gūne die gaislichen güter der selen
 Vnd darnach mer die güter des lei-
 bes. Zum dritten soldt du dich selbs
 liebhaben haillich. es ist nit gnüg
 damit / das du dich selber liebhabest
 warlich vnd dartzu ordenlich. Du
 müst dich auch liebhaben haillich
 Also hailigklich / das du dich selber
 liebhabest / vmb gotes willn. des du
 aigen bist / dem du durch die sacra-
 ment d cristenlichen kirchen/haym
 geordnet vñ geweiht bist Alle ding
 die got haim geweiht sind / werdñ
 genant hailig Also die kirch ist hai-
 lig Sy ist ain haus gotes. der altar
 ist hailig. er ist got geweiht deshal-
 ben ist er hailig / dz er got zugehöret
 In der gestalt wirt och die lieb hai-
 lig genant. die vmb gottes willen
 geschicht / oder in got geordnet wirt
 wa sy auß ain andñ grūd hergeet
 so ist sy nit hailig. Wolan / du hast
 dein freünd lieb. er gehört dir zu er
 ist dein sippplüt. du hast ain person
 lieb / sy ist dein gespil. vnd hat sunst
 fründtschafft zu dir. Also ist dir dein
 freünd anmütig / von gleichait vñ
 fründtschafft wegen. Dife lieb wie
 wol sy nit allweg sünd ist / so ist sy
 doch nit hailig. wñ sy geschicht nit
 vmb gotes willen. sonder sy ist ge-
 gründt vff sippschafft / gespilschafft
 oder and der gleichen grūd. aber
 ainen menschen lieb haben / deshalb
 das er dir gottes halb verwant ist /
 got ist ewer baider himelischer vater.
 erlöser / behalter ic. Die lieb die
 auff solche gemeinschafft gegründt
 ist. haisset hailig. oder so du deinen

nächsten / dich selbs od got lieb hast
 darumb das es got von dir habenn
 will / vnd hat dir das gebotten / vnd
 gefalt im / das ist hailige liebe. Auß
 dem magstu nemen / wie du dich vñ
 deinen nächsten / hailigklichen lieb-
 habñ solt. du bist vñ got außgangñ
 vñ nach im gebildet / er hat dich ge-
 kauft vnd erlöset / mit seim aigen
 plüt. vnd dich beschaffen. das du yn
 ewigklichen schauwen vñnd niessen
 solt. Auß d sippschafft vñ gleichait
 die du mit got hast / soll gegründt
 sein die hailig lieb / in deren du dich
 selber liebhaben solt. Wilt du es in
 ainem schlechteren weg haben / das
 du es deffer bas verston mögest So
 hab ich dich lieb vmb gotes willen /
 als vorgesagt ist / Darüb wñ got
 hatt mir es gebotten. Also soltu och
 deinen nächsten liebhaben. wann er
 ist beschaffen nach dem bild gottes.
 Er ist gekauft / vmb das plüt des
 vnbesleckten lamlins. vñnd mit dir
 teilhaftig / oder entpfeuglich ewe-
 ger saligkeit. Wie hab ich meinem
 nächsten mer lieb vmb gotes willen
 Es ist denn / so ich yn liebhab dar
 umb. wñ got hat mir gebotten / dz
 ich yn liebhaben soll. Also soltu auch
 dich selber durch got liebhabē. wñ
 in dem gebott als dir got gebotten
 hat / hab deinen nächstñ lieb als dich
 selbs. da ist voran begriffen / das du
 dich selber liebhaben solt. Also habē
 ir das drit. wie ain mensch sich selb
 liebhaben sol hailigklich Zum vier-
 den soltu dich selber liebhabñ wür-
 cklich / das du dir die lieb anthüest
 mit wercken. Es ist nit damit auß
 gericht. das du dir selber begerest
 vnd gūnest tugenden vñnd ewige
 saligkeit. du müst dich och rechte wür-
 cklich liebhaben / dir die selbigen lieb-
 haftklichen antun mit wercken / das
 ist dartzu sechten / mit haltung der

gebot gotes / dasselb ewig leben daz du dir günnest / erlangen vnd über kōmen. Sunst war dein liebe so du zu dir selber hast. vnuerfangtlich Spricht d' herz / wiltu eingen in daz leben / so halt die gebot. des gleichen soltu nit allain wōllen dz du tugend vnd gnad gottes hye auf erden herrest. sonder darnach strebē / mit beeten / mit übungen güter werck / nach den tugenden vñ gnaden gotes hastiglich stellen / arbaiten sy zu überkōmen. Sollich fechten / zuerlangē ewige saligkeit. gott dienen / gütere werck wircken. haisset vnd ist wirtliche lieb Also soltu auch liebhaben deinen nächstē / nit ym allain gūnen oder wünschen gaitliche vnd leipliche güter. Sunder so verz du vermagst / schaffen daz er dieselben überkom / seinen gaitlichen vnd leiblichen gepressē zuhilff kōmen. wo das nit geschicht / vnd du vil mit leiden mit ym hast / on hilff. ist ain zaichen ainer blōden lieb. dauo sant johannes spricht / an seiner erstē canonic. am dritten ca. Ist es das ainer hat die substanz diser welt. vñ sicht seinen brūd not leiden. vnd beschleüßte sein hertz vor ym / wie mag die liebe gotes bleiben in jm. Tu fragstu zum vierdē. wie soll ich versteen / dz fürgelegt wort am anfang diser predig. du solt liebhaben deinen nächstē als dich selb. Ich antwurt in dreyer lay weiß. Zum ersten hab yn lieb als dich. vnd nit mer wed dich. der mensche scheinert / dz er lieber haben wöl seinen nächstē weder sich selbs / der nit genugsam ist sein aygne seel zu uersorgen / vñ begert seelsorg seines nächstē vf sich zunemen. Ich sprich ain mensch sol seinen nächstē liebhaben als sich selbs. nit hab yn lieber weder dich selbs. nit verlass dich selber / auff das du jm zu hilff kommest

als etlich thünd / die sich seelsorg vnderwindent. vnd mainent es sey ain güte werck. Ja das ist war / es ist ain güte werck / wenn man ym recht thut im selbs on schadē. wer das nit kan der stand sein lödig als verz er ymmer mag. Davon spricht Sanctus Bernhardus. Du armer mensche / nit hab ander seelen lieber dān dein seel / ain schöne lange red über Cantica / wer das aigentlich wil mercken / der süch da selbst. Zu dem anderen / hab yn lieb als dich selbs. aber nit als fast als dich oder dir gleich Sonder dich lieber weder in. wann das ist die ordnung in der lieb. Got vor allen dingen. vnd über alle ding och mer weder dich liebhaben. daz nach dein seel. Darnach deines nächstē seel. Darnach deinen leib. Darnach deines nächstē leib. Vnd darumb merck eben / du solt dich selber lieber haben weder deynen nächstē Also das du das leben deynen seelen für kaines anderen menschen seel setzest. Du bedarffest auch deinen leib nit in den tod wagen / ain anderen sein leipliches leben damit zube schirmen / d' dir gleich ist Ainer war dann ain nutzere person weder du / ainer ganzen gemain. denn war es loblicher das du dich für yn / in den tod gabest / vmb des gemainen nutz willen / als ich auch zu dem nächstē sagt. Davon sprich ich. du solt dich mer liebhaben dann deinen nächstē wān du bist die regel / nach wölcher du yn liebhaben soldt. darumb nit vor / sunder nach dir solt du yn liebhaben. hab dich selbs mer lieb dann ainen andern. wann du bist dir sein mer schuldig. Zum dritten / solt du yn liebhaben als dich selb. Das ist / zu dem / du dich lieb hast / das ist zu gnaden hie. vñ dort zu ewiger glori Item hab yn lieb in got. als du och

dich liebhaben solt in gott. Spricht Augustinus. wölcher recht liebhat seinen nächten/ der sol das mit ym würcken/ das auch er auß ganzem herzen/ auß ganzer seel/ auß ganzem gmüt/ got liebhab. Nit bessers oder grössers güte/ magstu deinem nächten wöllen/ ginnen/ oder schaffen/ dann das er auch gott liebhab über alle ding. Vnd also ist seinen nächten liebhaben/ als sich selbs. nichts amnders dann wöllen seinen nächten haben ainen mitliebhaber gotes/ über alle ding. Als die leerer schreiben/ über den maister im dritten büch von hohen syñen/ dise mater bedöfft ainer weitereren auslegung. dann dise zeit erleiden mag. Item hab in lieb als dich selbs/ das du im thüest/ was du wilt das man dir thue/ vnd was du wilt über haben sein/ des überheb yn auch/ vnd darumb wen du fragest/ wie sol ich meinen nächten liebhaben/ das ich yn liebhave als mich selber/ So ich mich meer lyebhaben soll dann yn? Ich antwurt dir du solt ym ginnen was du dir ginnest/ ginne ym die gnad gotes/ tugenden mit denen er got wol gefalle. Vnd dardurch erlanngt ewige saligkeit. Also hast du yn lieb als dich selbs. wen du yn liebhaft zu dem end durch gott. des geschöpff er ist. wölches end du dir selb vmb gotes willen wöllen soldt. Got hat dich vnd yn beschaffen zu ewiger saligkeit/ die selbig saligkeit/ soltu dir vnd ym wöllen/ auff das dem willen gottes ain benügen geschehe. Aber du solt dir selb meer darnach werben. mit sühung güter tugentlicher werck. vñ außereibung deiner aignen laster/ dann im. Du solt im auch ginnen vnd wöllen/ so vil vernunfft. sterk. gesuntheit. zeitlicher eren. außlicher güter. als

gott bekennt/ das ym nutz ist/ darz durch zuerlangen ewige saligkeit. vnd als vil solt du dir selb der ding auch wöllen vnd nit mer/ denn hast du in lieb gleich als dich. vnd doch nit souil als dich. Nym ain gleichnus/ Ain vater der vil kind hat. der kaufft erwän ain ganzes tüch. auß dem macht er yedem kinde ain rock nach dem als ym zu gehört. So spricht man diser hat alle seine kinder gleich geklaider ains als das ander. Ja das ist war der varben vnd des tüchs halb. vñ ist doch offenbar das ain rock gar vil mer tüchs hat dann der ander. Also sprich ich/ hab dein nächten lieb zu dem end/ darzu du dich liebhabest solt. das ist zu ewiger saligkeit/ vnd in dem/ darin du dich bist schuldig liebzuhaben. das ist in got. also hastu in lieb. als dich selb. das laß dein regel sein. Tu fragstu zum fünfften. vnd sprichst. Ir sagñ ain mensch sol sich selber liebhaben vnd haben vns vormalt vil geleeret wie sich aines übergeben soll. vñnd sein selbs verlögnen. wie mögen die zway bey ainand gesteen. wie mag ich mich auf ain örclin setzen/ vñ da bey liebhaben. Sant Pauls spricht Die lieb sücht nit sich noch die ding die ir aigen seind. vnd an ain andr end spricht er/ in den löstten tagen werdend die menschen liebhaber ir selbs/ vnd der herr spricht im ewangelio. Wer sein seel liebhat in diser welt. der wirt sy verlären. wie mügen dise ding bey ainander gesteen? Ich antwurt dz sy alle wol in warheit bey ainand besteend. wen man den vnder schaid merkt. des außern vnd ynnern menschen. das ist. des sündlichen flaischlichen leibes/ mit der zerstörten sinnlichkeit/ wölcher derwil leben vñ verfert. Von dem leben rett vñ herr so er spricht. wer sein

Der ander

seel. das ist sein fleischlich sündlich leben/lieb hat. Also das er ym will was in glust vnd glangt. es sey mit got oder wider got. der wirt es verlieren. Es seind die von denen sant Pauls spricht zu den Römern am viij. ca. Ist es sach das ir nach dem fleisch lebend/so werden ir sterben. Was ist nach dem fleisch lebē sant wurt sant Augustin. der lebt nach dem fleisch/ der nach ym selbs lebet Das ist. er geet wo er hinwil/ schlaffet wen er wil/ vnd wie lang er wil redt was er will vnd wo er will vnd wen er wil Ist vnd trincket wenn er wil vnd wievil er wil. Lacht vnd schimpft vnzüchtiglichen mit wem vnd wen er wil. vñ zum löstken was der nasen sanfft ist süchet er. Was waich ist/ der berurd. was den augen lustlich/ was dem leib wol thut das übt er/ dem hengt er nach/ wie er wil vnd wen er wil. vnd alle seine begirden des fleisches/ volbringt er wie er will vnd wen er will. Das ist die auslegung sancti augu./ erschrockenlich allen menschen/ die also gar vffirm außserlichen menschen/ das ist/ den leib in sanfter. hübscher Kleidung/ in schlechthastigen speisen gerichtet seind/ yn auffziehen in aller sanftin. jnen nichts wöllen abbreche nach anschlag irer rechten vernunft oder gebotten od räten gotes. die ir selber also pflegē. vñ irem leib/ sein glust gnüg sind. das rürt nit allain layen vnd die weltlichē. sonder och geistlich vnd closterleüt. die sich also zartlich halten. in aller waichait vnd irs leibs schonen/ vnd pflegend Wainend nit dz sy dem fleisch nach leben/ vñ doch in warhait schädlich damit begriffen. vnd sonil schädlicher dān die weltlichē/ sonil sy sich mynder schuldig schätzen. Ain cristen mensche/ er sey in was stadt er

Bildner

wöll / sol sein leib ziehen vnd halten als ain knecht/ in führen zu d arbeit vnd dienst des herren / vnd zu kain schleck. zartait. sanffte od hübsche Der schlek steet nit allain in rephünern. fasent vnd anderen köstlichen speisen. aber in vnordelichem vnmäßigem glust. die speis sey wie sy wöl vñ die ain mensch vnzüchtiglich mit verhenkten zom salt. vñ sücht dem glust gnüg zu sein / nit d nodturfft seins leibs. der herr auß on sünd visch vnd Esau versündet sich am linsen müß. Iste nach vernunft/ sonil vñ du bedarffest zu diner arbeit/ vñnd gotes dienst/ das ist recht vnd bist dz schuldig zu tün. das haist nit nach dē fleisch gelebt. aber nach vernunft vñ nach got. Aber dem schleckerhastigen glust/ laß den zaum nit. Das sind die ersten/ die also nach dem vñserlichen menschen leben von denen d herr redt. desgleichen sant Pauls die sich straflich also liebhabē. nach dem fleisch. Aber die anderen leben nit nach dem außserlichen menschen noch glüßn als yetz gesagt ist. sond nach dem ynerlichen menschen/ nach vernunft/ vñ dem gayst. des güter süchen sy/ dem welln sy wol. die sind nit straflich/ die sich also selbs liebhabē. sonder von denen spricht sant Pauls Ist es/ das ir die geschichtē oder werck des fleisches. durch den gayst tödten. so werdē ir leben. Auf disen vnder schayde redt sant Thomas secunda ad thimo. iij. vñ spricht et. das in dem menschen zway seind die vernünfftig natur. vnd die leiplich/ der vernunft halb/ die da haist der inerlich mensch. soll ain mensch sich selber lieber haben dān alle andre menschen. wān der ist ain narr/ d da sünden wil. dz er die andē vñ sünden zieh. aber des vñserlichen menschen halb ist es loblich / dz er die andē

mer lieb hab dan sich selb. Darumb die sich also allayn liebhaben seind zu schelten. von denen spricht sanct pauls zu den philipensern am andern capit. sy suchen alle das ire / nit daz des herin jesu ist Das aber sant Pauls spricht / liebe sucht sich selbs nit. sol also nach der gloß verstande werden Das sy sich selbs nit allain sucht Wän sy schleüßet nit den nächsten / noch got auß. die hat sy lieb vñ sich och. ygliches gebürlich. Ands thünd die / welche auf sich selbs vñ ordenlich gericht sind. die schlüssent auß got vñ den nächsten Sünden wegen sich / vñ sind auff sich selbs gekrümpft vñ hinder sich gebogen thünd niemand nichts dan vmb liebers willen / des sy wartend. das ist vmb den widergelt. Also dienen sy och got / allain irent halben / das sy der hellen empflichen. vñ daz himel reich haben. Das ich darnach gesprohen hab. der mensch soll sich selbs auf ain örclin setzen / bestee wol daz bey / das er sich danoch lieb sol haben / magst du verstee auß den vorgesagten dingen. Ruck auff ain örclin mit deinem leib / eer vñ güte / vñ weich vñ gib stat der selen deines nächsten. Wän die sol dir lieber sein dann dein leib / eer vñ güte. die du für die seele deines nächsten strecken solet. Aber nit dein seel. Ruck auff ain ertlin mit dein leib / eer vñ güte vñ weich / vñ gib stat deiner selen wän auff das du dein seel nit verliere rest durch sünd So soltu alles daran strecken das du vermagst vñ dich daran nymants lassen irren. vñ dir auch weichen die seel deines nächsten wän vmb seiner seelen willen / soltu die dein nit verderben. Darüb sprich der herz / was ist dem menschen nütz das er die ganz welt gewinnt. vñ schaden empfint an seiner selen

Ruck zu dem dritten auff ain örclin mit allem dem daz du bist vñ hast. seel / leib / eer vñ güte. Dartzu hayß mit dir neben sich rucken alle menschen vñ alle geschöpffe / weych vñ gib stat got dem almächtigen Seim götlichen willen. Seiner eer vñ glory / das er wirck was sein götlicher will sey mit dir / vñ vergiß deiner saligkeit / vñ verdamnis / ergib dich im. sprich vñ herzen Herz dein wil werd / hie vñ in ewigkeit. Opfer dich ym ganz auff / leib im / leib seinem willen / den lerne wissen vñ erkennen / bitt ym / dass er dich in leere. durch welche mittel er well / vñ dir geb den zuuolbringen Salig ist der mensch / der got also stat gibt. Der also neben sich rucket / vñ got nit neben sich scheübt / nicht ym selbs lebet. Aber sich selbs verleüret. seyn selb vergißt / sich erkent als ain dieher d' alweg ist bereit. zu dem dienste gottes des herin Seim willen zutun den herin in allen sein werken neben ym hat steen / den er vor augen hat vñ ym vndersteet zugefallen / auff das aller gnöwest er ymer mag / vñ so bald er das anlüt seiner gedencck auß vnwarnemlichkeit von ym kört von herzen erschrickt / vñ sich schnell widerumb kört / vñ sein angesicht aber in seinen herin richtet War zu nemen seynes willens / den zu thun durch ain üben leben. vñ ain gefallen haben / in seim ansehen / durch das schowend leben / d' mensch mag sprechen mit dauid in warhait Herz zu dir hab ich aufgehebt meine augen / d' du wonest in den himlen. sich nimwar wie die augen d' knecht / in den hendē irer herin. vñ die augen d' kellerin / in den hendē irer frawen. Also seind vnser augen zu dem herren vnserm got / biß das er sich vnser erbarmet. Welcher mensch also